

Analytik Jena AG, Jena

Bilanz zum 30. September 2010

Aktiva

	30.9.2010		30.9.2009	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.018.062,70		1.152	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18.575,55		21	
3. Geleistete Anzahlungen	150.166,03	2.186.804,28	150	1.323
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	3.038.181,10		2.639	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.551.389,65		1.403	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.822.149,11		4.844	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	811.988,19	10.223.708,05	541	9.427
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.970.369,59		12.452	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.068.420,86		2.350	
3. Beteiligungen	906.953,95		803	
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	233.619,45	20.179.363,85	216	15.821
		32.589.876,18		26.571
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.556.174,93		4.021	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.782.455,69		3.884	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.169.584,58		4.641	
4. Geleistete Anzahlungen	137.813,39	13.646.028,59	13	12.559
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.404.836,73		4.864	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.505.107,71		3.693	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 411.740,00 (i. Vj. TEUR 0)–	1.869.174,50		1.117	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.207.049,95	15.986.168,89	4.400	14.074
III. Wertpapiere				
Eigene Anteile		319.970,00		267
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.915.307,87		7.762
		35.867.475,35		34.662
C. Rechnungsabgrenzungsposten		346.185,95		382
		68.803.537,48		61.615

Passiva

	30.9.2010		30.9.2009	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.235.465,00		5.235
Bedingtes Kapital EUR 2.600.000,00 (i. Vj. TEUR 1.891)				
II. Kapitalrücklage		22.482.662,90		22.483
III. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage für eigene Anteile	319.970,00		267	
2. Andere Gewinnrücklagen	534.453,56	854.423,56	535	802
IV. Bilanzgewinn		6.788.670,78		5.974
		35.361.222,24		34.494
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		484.181,00		447
2. Steerrückstellungen		26.471,00		462
3. Sonstige Rückstellungen		3.104.150,27		2.575
		3.614.802,27		3.484
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		24.352.902,84		20.300
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		782.723,52		531
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.709.962,03		1.541
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.290.044,15		642
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		164.096,98		81
6. Sonstige Verbindlichkeiten		514.201,99		520
–davon aus Steuern EUR 206.860,69 (i. Vj. TEUR 208)–				
–davon im Rahmen der sozialen Sicherheit und Altersversorgung EUR 13.037,31 (i. Vj. TEUR 15)–				
		29.813.931,51		23.615
D. Rechnungsabgrenzungsposten		13.581,46		22
		68.803.537,48		61.615

Analytik Jena AG, Jena

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

	2009/2010	2008/2009
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	52.488.424,31	49.497
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-28.958.395,08	-26.800
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	23.530.029,23	22.697
4. Vertriebskosten	-14.512.011,32	-12.831
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-4.229.372,06	-3.225
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	-5.930.545,37	-5.037
7. Sonstige betriebliche Erträge	6.235.293,86	4.939
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.505.759,12	-1.513
9. Aufwendungen (i. Vj. Erträge) aus Ergebnisabführungsverträgen –davon aus verbundenen Unternehmen EUR -62.476,53 (i. Vj. TEUR 259)–	-62.476,53	259
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge –davon aus verbundenen Unternehmen EUR 766.479,90 (i. Vj. TEUR 540)–	947.484,64	1.108
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-1.000
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen –davon an verbundene Unternehmen EUR 11.793,41 (i. Vj. TEUR 7)–	-1.288.387,43	-2.103
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.184.255,90	3.295
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-295.430,23	-546
15. Sonstige Steuern	-21.403,43	-17
16. Jahresüberschuss	867.422,24	2.732
17. Einstellung (i. Vj. Entnahme) in die Rücklage für eigene Anteile	-52.860,00	551
18. Gewinnvortrag aus den Vorjahren	5.974.108,54	2.691
19. Bilanzgewinn	6.788.670,78	5.974

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (vier bis 15 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten enthalten. Bei der Aktivierung von Prototypen werden erhaltene Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungskosten entsprechend gekürzt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (pro rata temporis) auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert in Höhe von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird ein jahrgangsbezogener Sammelposten gebildet, der über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben wird. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Sammelposten ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Ausleihungen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Rückdeckungsversicherung in Höhe des Deckungskapitals angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit den niedrigeren Tageswerten bewertet. Zum Bilanzstichtag wurde eine Stichtagsinventur durchgeführt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf den aktuellen Arbeitsplänen beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem steuerrechtlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist im Wesentlichen durch pauschale Abschläge in Höhe von 1,0 % berücksichtigt.

Die **eigenen Anteile** wurden zu Anschaffungskosten oder nach § 253 Abs. 3 HGB zu den niedrigeren Werten angesetzt. In gleicher Höhe wurde eine Rücklage für eigene Anteile passiviert. Abgänge werden nach dem Verbrauchsfolgeverfahren FIFO bewertet.

Liquide Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Im Geschäftsjahr wurde eine Kontokorrentlinie mit Sollsaldo in die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umgegliedert. Der Ausweis des Vorjahresbetrages wurde entsprechend angepasst.

Die **Rechnungsabgrenzung** betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ein Rechnungszinsfuß von 6,0 % zu Grunde.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Der Bewertung der **Derivativen Finanzinstrumente** liegen anerkannte Bewertungsmethoden (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton) unter Berücksichtigung laufzeitadäquater Zinsstrukturkurven zu Grunde.

Fremdwährungen wurden entsprechend dem Mittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles unter Berücksichtigung von Kursänderungen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der folgenden Übersicht "Angaben zum Anteilsbesitz" zu entnehmen.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Wäh- rung	Beteiligung in %	Eigenkapital in Tsd. EUR 30.09.2010	Ergebnis in Tsd. EUR 01.10.2009 - 30.09.2010
Inland				
AJ Blomesystem GmbH, Jena	EUR	100,0	115	90
AJ Cybertron Gesellschaft für La- borautomatisierungssysteme mbH, Berlin	EUR	100,0	312	115
AJ IDC Geräteentwicklungsgesellschaft mbH, Langewiesen	EUR	100,0	142	0
AJ Innuscreen GmbH, Berlin	EUR	75,0	353	126
AJ Roboscreen GmbH, Leipzig	EUR	50,3	785	91
AJZ Engineering GmbH, Jena	EUR	49,0	285	72
AJ Vorratsgesellschaft mbH, Jena	EUR	100,0	35	2
AJ eBiochip GmbH, Itzehoe	EUR	100,0	191	-204
CyBio AG, Jena	EUR	73,2	3.133	351
Biometra GmbH, Göttingen	EUR	100,0	3.276	990
QUANTIFOIL Instruments GmbH, Jena	EUR	24,8	142	-7
nano Analytik GmbH, Ilmenau	EUR	24,0	8	-7
ETG GmbH, Ilmenau	EUR	20,0	976	142

Die Analytik Jena AG übernahm am 25. Februar 2009 die Mehrheit der Geschäftsanteile der CyBio AG, Jena, durch den Erwerb von 51,2 % des Grundkapitals zu einem Preis von 1,10 EUR je Aktie. Bis zum Stichtag 30. September 2009 wurden für 846 Tsd. EUR in bar weitere 14,3 % des Grundkapitals der CyBio erworben. Das Grundkapital dieser Gesellschaft wurde im November 2009 unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals durch Ausgabe von 1.800.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einem Bezugspreis von 1,00 EUR je Aktie von 5.400.000 auf 7.200.000 erhöht. Die Analytik Jena übte dabei unmittelbar 1.178.126 Bezugsrechte aus gegen Zahlung von 1.735 Tsd. in bar. Die von den Alt-Aktionären nicht gezeichneten 557.281 Aktien wurden nach Ende der Bezugsfrist im Zuge einer Privatplatzierung an die Analytik Jena AG abgegeben, die damit zum Stichtag 30. September 2010 insgesamt 5.269.785 Aktien bzw. 73,2 % des Grundkapitals der CyBio AG hält.

Die Analytik Jena AG hat außerdem mit notariellem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 15. Dezember 2009 weitere 20,0 % der Geschäftsanteile der AJ eBiochip GmbH zu einem Kaufpreis von 80 Tsd. EUR in cash erworben. Die Aufstockung des Beteiligungsbuchwertes erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten.

Am 16. Februar 2010 beteiligte sich die Analytik Jena mit 24,0 % der Anteile an der Gründung der nano Analytik GmbH, Ilmenau.

	Wäh- rung	Beteiligung in %	Eigenkapital 30.09.2010 in Tsd. EUR	Ergebnis 01.10.2009 - 30.09.2010 in Tsd. EUR
Ausland				
AJ USA Inc., Houston	USD	100,0	-979	-48
AJ Shanghai Instruments Ltd. Co., Shanghai	CNY	100,0	84	12
AJ Japan Co., Ltd., Yokohama	JPY	100,0	-4.593	-1.843
AJ Romania srl., Bukarest	RON	70,0	201	43

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.09.2010	30.09.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.405	4.864
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.505	3.693
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.869	1.117
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	412	-
Sonstige Vermögensgegenstände	2.207	4.400
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	40	-
	15.986	14.074

in Tsd. EUR

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich aus Umsatzsteuerforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Kontokorrentkrediten und Darlehen zusammen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten 496 Tsd. EUR Forderungen aus Fördermitteln (Projektzuschüsse), Forderungen aus Investitionszulagen in Höhe von 512 Tsd. EUR und Forderungen an das Finanzamt in Höhe von 620 Tsd. EUR.

Eigene Anteile

Im Geschäftsjahr wurden 22.500 Stück eigene Anteile zu einem Preis pro Stück zwischen 8,50 EUR und 9,00 EUR erworben. Insgesamt wurden 20.000 Stück eigene Anteile zu einem Preis pro Stück von 8,50 EUR verkauft. Darüber hinaus wurden 500 Stück als Mitarbeitervergütung an einen ausländischen Niederlassungsleiter übertragen. Zum 30. September 2010 befanden sich 40.920 Aktien im Bestand der Analytik Jena AG. Das darauf entfallende Grundkapital beträgt 41 Tsd. EUR.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen enthalten 179 Tsd. EUR für die Abgrenzungen der Damna für den im Geschäftsjahr 2008/2009 neu aufgenommenen GuW Plus Kredit der TAB sowie des IKB Darlehens und Aufwendungen für diverse Messen und Werbung.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das in der Bilanz ausgewiesene Grundkapital beträgt zum 30. September 2010 5.235.465,00 EUR und ist in 5.235.465 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Das durch die Hauptversammlung beschlossene Bedingte Kapital umfasst in Summe 2.600.000,00 EUR und setzt sich wie folgt zusammen:

Nach § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu 200.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 200.000 Inhaber-Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der ein- oder mehrmaligen Gewährung von Bezugsrechten gemäß 15 AktG. Im Geschäftsjahr wurden keine Bezugsrechte aus dem bedingten Kapital ausgeübt.

Des Weiteren ist der Vorstand nach § 4 Abs. 7 der Satzung bis zum 24. März 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals Teilschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.400.000,00 EUR zu begeben. Die Laufzeit der zu begebenden Teilschuldverschreibungen kann bis zu zehn Jahre betragen. Den Inhabern der Teilschuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu 2.400.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Analytik Jena AG, entsprechend einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 2.400.000,00 EUR, eingeräumt werden (Bedingtes Kapital V). Nach § 4 Abs. 7 der Satzung ist das Grundkapital zu diesem Zweck um bis zu 2.400.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.400.000 Inhaber-Stückaktien bedingt erhöht.

Genehmigtes Kapital

Das Genehmigte Kapital beträgt zum 30. September 2010 2.420.232,00 EUR (Vorjahr: 2.420.232,00 EUR).

Entsprechend der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 18. März 2014 das Grundkapital gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu 2.420.232,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien, zu erhöhen.

Kapitalrücklage

Zum 30. September 2010 beträgt die Kapitalrücklage 22.482.662,90 EUR (Vorjahr: 22.482.662,90 EUR).

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn zum 30. September 2010 beträgt insgesamt 6.789 Tsd. EUR. Darin enthalten ist neben dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren (5.974 Tsd. EUR) der Jahresüberschuss in Höhe von 867 Tsd. EUR abzüglich 53 Tsd. EUR für die Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile als Ausgleichsposten zu den auf der Aktivseite unter Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesenen eigenen Anteilen in Höhe von 320 Tsd. EUR (Vorjahr: 267 Tsd. EUR).

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen sind in Höhe der steuerlich zulässigen Höchstbeträge zum 30. September 2010 ausgewiesen. Die Zuführung für das Jahr 2009/2010 beträgt 37 Tsd. EUR.

Die abgeschlossene Rückdeckungsversicherung ist unter den Finanzanlagen ausgewiesen und hat sich im Geschäftsjahr um 17 Tsd. EUR erhöht.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 436 Tsd. EUR verringert und betragen zum Stichtag 26 Tsd. EUR (Vorjahr: 462 Tsd. EUR).

Gegenstand der Untersuchungen der Finanzverwaltung im Rahmen der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2007 bei der damaligen Organgesellschaft AJZ Engineering GmbH ist die steuerliche Anerkennung in der Buchhaltung erfasster Zahlungen in Höhe von 27.000 Tsd. EUR als Betriebsausgaben, die im Rahmen verschiedener Auslandsprojekte auf Basis von Beratungs- und Dienstleistungsverträgen an ausländische Unternehmen und Personen entrichtet wurden. Daraufhin hat die AJZ Engineering GmbH die Gewinnverteilung zwischen deutschem Stammhaus und den ausländischen Betriebsstätten betreffend des überwiegenden Teils der oben genannten Zahlungen überarbeitet. Die Überarbeitung erfolgte auf der Grundlage des § 4 Gewinnabgrenzungsaufzeichnungsverordnung und der Doppelbesteuerungsabkommen Russland und Kasachstan.

Unter Berücksichtigung der überarbeiteten Gewinnverteilung der Betriebsstätten in Russland und Kasachstan stehen in der Gesamtbetrachtung mit Unsicherheiten behaftete Chancen auf Steuerminderung Risiken aus Steuernachzahlungen risikogewichtet in annähernd gleicher Höhe gegenüber. Auf Grund der noch laufenden Untersuchungen der Finanzverwaltung, in Abhängigkeit der Akzeptanz der überarbeiteten Gewinnverteilung seitens der Finanzverwaltung sowie in Abhängigkeit vom Ergebnis der ebenfalls noch laufenden Ermittlungen der Staatsanwaltschaft resultiert eine große Bandbreite möglicher Szenarien. In einer Gesamtwürdigung dieser Szenarien geht die Analytik Jena derzeit nicht davon aus, dass sich aus der laufenden Betriebsprüfung wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben werden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Drohverluste auf Grund von Zins- und Währungsgeschäften, Personalaufwendungen und Gewährleistungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit				Gesamt	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesichert mit	30.09.10	30.09.09
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	5.261 (3.871)	18.357 (15.499)	735 (930)	1.208 (2.808)	24.353	20.300
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	783 (531)	- (-)	- (-)	- (-)	783	531
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.710 (1.541)	- (-)	- (-)	- (-)	2.710	1.541
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	1.290 (642)	- (-)	- (-)	- (-)	1.290	642
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	164 (81)	- (-)	- (-)	- (-)	164	81
6. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	483 (503)	28 (14)	3 (3)	- (-)	514	520
- davon aus Steuern (Vorjahr)	207 (208)	- (-)	- (-)	- (-)	207	208
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit und Altersversorgung (Vorjahr)	13 (15)	- (-)	- (-)	- (-)	13	15

in Tsd. EUR

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist die Begebung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 12.000 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.000 Tsd. EUR) enthalten. Das Darlehen aus dem ERP-Innovationsprogramm (Forschung und Entwicklung) mit einem Gesamtumfang in Höhe von 5.800 Tsd. EUR ist zum 30. September 2010 in Höhe von 5.674 Tsd. EUR enthalten. Im neuen Geschäftsjahr wurden zwei weitere Mietkaufverträge mit einer Höhe von ursprünglich 387 Tsd. EUR getätigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in erster Linie aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Verrechnungen innerhalb des Konzerns.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Angabe von Art und Form der Sicherheiten

Bei den Sicherheiten handelt es sich um eine nachrangige Buchgrundschild in Höhe von 1.150 Tsd. EUR auf das Betriebsobjekt in Eisfeld sowie Sicherungsübereignungen von diversen Investitionsgütern in Höhe der Kapitalrestschuld von 58 Tsd. EUR.

Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr wurden sowohl zinsbezogene als auch währungsbezogene Sicherungsgeschäfte getätigt. Die zinsbezogenen Sicherungen beinhalten sowohl CAPs als auch Zinssatzswaps. Insbesondere wurde der Zinssatz für das im Mai 2008 abgeschlossene, variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen durch einen Zinssatzswap über die gesamte Laufzeit fixiert.

Die beizulegenden Zeitwerte wurden zum Bilanzstichtag mit Hilfe anerkannter mathematischer Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton) unter Berücksichtigung fristäquivalenter Zinsstrukturkurven ermittelt und unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Bei den währungsbezogenen Sicherungen handelt es sich um USD-Absicherungen.

Kategorie	Beizulegender Wert		Buchwert	Posten
	positiv	negativ		
zinsbezogen		979	979	Rückstellungen
	14		0	Sonstige Vermögensgegenstände
währungsbezogen	99	18	18	Rückstellungen

in Tsd. EUR

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 15.217 Tsd. EUR (Vorjahr: 18.981 Tsd. EUR). Sie resultieren im Wesentlichen aus Bietungs-, Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften.

Neben einem selbstgenutzten Bürgschaftsvolumen in Höhe von 907 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.258 Tsd. EUR) zum Stichtag haftet Analytik Jena für die Aval- und Kreditvolumina der mehrheitlich veräußerten Projektgesellschaft AJZ Engineering GmbH mit, bis diese eine eigene Bonität aufgebaut hat, die es der Gesellschaft schrittweise ermöglicht, eigene, nicht durch Analytik Jena besicherte Linien bei Banken und Kreditversicherern zu erhalten. Vom Finanzierungsrahmen in Höhe von insgesamt 25.400 Tsd. EUR waren zum Stichtag 30. September 2010 insgesamt 14.292 Tsd. EUR (Vorjahr: 16.491 Tsd. EUR) ausgenutzt.

Außerdem hat die Analytik Jena AG gegenüber der Sparkasse Jena eine Patronatserklärung in Höhe von maximal 1.550 Tsd. EUR für die in Anspruch genommenen Darlehen, Kredite und Avale der CyBio AG abgegeben. Zum Bilanzstichtag belief sich die Inanspruchnahme auf 18 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.232 Tsd. EUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 1.143 Tsd. EUR in 2010/2011, 541 Tsd. EUR in 2011/2012, 273 Tsd. EUR in 2012/2013, 201 Tsd. EUR in 2013/2014 und 131 Tsd. EUR in 2014/2015.

Das Bestellobligo beträgt 13.837 Tsd. EUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.875 Tsd. EUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2009/2010		2008/2009	
- nach Business Units				
Analytical Instrumentation	43.035	82,0%	40.744	82,3%
Life Science	4.430	8,4%	2.104	4,3%
Optics	5.023	9,6%	6.649	13,4%
	52.488	100,0%	49.497	100,0 %

in Tsd. EUR

	2009/2010		2008/2009	
- nach Regionen				
Inland	16.627	31,7%	14.615	29,5%
Europa	13.241	25,2%	12.103	24,5%
Amerika	2.008	3,8%	3.623	7,3%
Asien	19.170	36,5%	17.905	36,2%
Übrige Länder	1.442	2,8%	1.251	2,5%
	52.488	100,0%	49.497	100,0 %

in Tsd. EUR

Sonstige betriebliche Erträge

Der Ausweis beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus Zuschüssen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 1.407 Tsd. EUR, sonstige Zuschüsse in Höhe von 34 Tsd. EUR, Investitionszulagen in Höhe von 61 Tsd. EUR, an Tochtergesellschaften weiter berechnete Aufwendungen und Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 1.616 Tsd. EUR sowie Erträge aus Währungsgeinnen in Höhe von 1.947 Tsd. EUR.

Die periodenfremden Erträge betragen 22 Tsd. EUR (Vorjahr: 20 Tsd. EUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 1.953 Tsd. EUR auf Aufwendungen aus Währungsverlusten sowie 1.000 Tsd. EUR auf Wertberichtigungen von kurzfristigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 3 Tsd. EUR (Vorjahr: 7 Tsd. EUR).

Verlustübernahme aus Ergebnisabführungsverträgen

Seit dem Geschäftsjahr 2002/2003 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Analytik Jena AG und der AJ IDC Geräteentwicklungsgesellschaft mbH. Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurde der AJ IDC erstmals ein erwirtschafteter Verlust in Höhe von 62 Tsd. EUR ausgeglichen.

Materialaufwand

	2009/2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	22.921
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13
	<u>22.934</u>

in Tsd. EUR

Personalaufwand

	2009/2010
Löhne und Gehälter	12.805
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.320
- davon für Altersversorgung 91 Tsd. EUR -	
	<u>15.125</u>

in Tsd. EUR

Sonstige Angaben

Mitteilungspflichtige Beteiligungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden der Gesellschaft folgende Änderungen der Beteiligungsstruktur mitgeteilt:

Die Analytik Jena AG teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der Analytik Jena AG mit Sitz in Jena, Deutschland, am 30.09.2010 0,8 % (das entspricht 40.920 Aktien) beträgt.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Analytik Jena AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären über das Internet (<http://www.aj-group.de>) dauerhaft zugänglich gemacht.

Vergütung der Abschlussprüfer

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr wurden die Abschlussprüfer wie folgt vergütet:

	2009/2010
Abschlussprüfung	98.430
Andere Bestätigungsleistungen	500
Sonstige Leistungen	17.756
Summe	116.686

in EUR

Organe

Vorstand

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Klaus Berka, Dipl.-Ingenieur,
geb. 27.08.1949

Vorsitzender seit 02.06.1999, Bestellung bis 30.04.2014

Weitere Mandate:

Mitglied der Geschäftsführung bei:

- AJ Cybertron GmbH, Berlin
- AJ Blomesystem GmbH, Jena
- AJ Roboscreen GmbH, Leipzig
- AJ Innuscreen GmbH, Berlin
- AJ Japan Co., Ltd., Yokohama/Japan
- AJ eBiochip GmbH, Itzehoe
- Analytik Jena Instruments Co. Ltd, Shanghai/China
- AJ Vorratsgesellschaft mbH, Jena

Mitglied des Aufsichtsrats bei:

- CyBio AG (Vorsitzender), Jena
- Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG, Markranstädt

Mitglied des Beraterkreises bei:

- IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf

Jens Adomat, Dipl.-Ingenieur,
geb. 22.04.1960

Mitglied seit 02.06.1999, Bestellung bis 30.04.2014

Weitere Mandate:

Mitglied der Geschäftsführung bei:

- Analytik Jena Instruments Co. Ltd, Shanghai/China
- CyBio Central Europe GmbH, Jena

Vorstand bei:

- CyBio AG, Jena; Bestellung vom 18.08.2009 bis 31.12.2009

Stefan Döhmen, Dipl.-Kaufmann,
geb. 24.02.1964

Mitglied seit 01.07.2006, Bestellung bis 30.06.2014

Weitere Mandate:

Mitglied der Geschäftsführung bei:
Analytik Jena USA, Inc., Houston, Texas/USA

Zur Vertretung der Gesellschaft sind jeweils zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich befugt. Die Vorstandsmitglieder Klaus Berka und Jens Adomat sind gemäß Handelsregister von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Gesamtbezüge des Vorstands

Der Vorstand erhält direkte und indirekte Vergütungskomponenten, wobei die indirekte Vergütungskomponente aus den Aufwendungen zur Altersversorgung besteht.

Die direkte Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile sowie Leistungsanreize zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Die Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die Leistung des Vorstandes sowie die wirtschaftliche Lage und der Erfolg des Unternehmens, gemessen am EBIT. Den langfristigen Vergütungskomponenten entsprechen Aktienoptionen. Hierdurch sollen Leistungsanreize geschaffen werden, die auf die Nachhaltigkeit des Unternehmenserfolges ausgerichtet sind. Bei diesen ist die nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ausgeschlossen.

Vorschüsse und Kredite sowie Haftungserklärungen zugunsten der Vorstandsmitglieder - wie im Übrigen auch zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder - wurden nicht gewährt.

Für die indirekte Vergütung wurden im Geschäftsjahr 37 Tsd. EUR (Vorjahr: 35 Tsd. EUR) für Vorstandsmitglieder aufgewendet.

Vorstandsvergütung für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2008/2009:

Vorstandsmitglied	Festvergütung		Variable, erfolgsbezogene Komponenten		Insgesamt	
	2009/2010	2008/2009	2009/2010	2008/2009	2009/2010	2008/2009
Klaus Berka	228.212	212.987	-	47.370	228.212	260.357
Jens Adomat	197.599	185.900	15.720	23.685	213.319	209.585
Stefan Döhmen	143.879	127.798	9.206	23.685	153.085	151.483
Summe	569.690	526.685	24.926	94.740	594.616	621.425

In EUR

Klaus Berka verzichtete in 2009/2010 auf die erfolgsbezogene Vergütung.

Weitere Angaben zu den Grundzügen der Vorstandsvergütung befinden sich im Lagebericht unter Abschnitt 10.

Aufsichtsrat

Andreas Krey, Dipl.-Militärwissenschaftler,
Vorsitzender seit 04.04.2008, Mitglied seit 04.04.2008
Sprecher der Geschäftsführung der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen, Erfurt

Weitere Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der BATT GmbH, Erfurt
- Mitglied des Aufsichtsrats der Stahlwerk Thüringen GmbH, Unterwellenborn
- Mitglied des Vorstandes des CiS, Erfurt
- Mitglied des Hochschulrats der Fachhochschule Jena

Dr. Franz-Ferdinand von Falkenhausen, freier Berater,
Mitglied seit 27.08.2007

Weitere Mandate:

- Seit 1998 Mitglied des Beirates der Dresdner Bank AG, seit 2009 der Commerzbank AG, Frankfurt
- Seit 2007 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, seit 2009 Vorsitzender des Aufsichtsrats der JPK-Instruments AG, Berlin

Dr. Guido Bohnenkamp, Dipl.-Kaufmann,

Mitglied seit 16.10.2009

Geschäftsführer der bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH, Erfurt

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der X-Fab Semiconductor Foundries AG, Erfurt
- Mitglied im Board of Directors der X-FAB Silicon Foundries N.V., Tessenderlo (Belgien)
- Mitglied im Board of Directors der AST Advanced Shockwave Technology Inc., Scottsdale/Arizona (USA)
- Mitglied im Board of Directors der Q-Sensei Corp., Baltimore (USA)
- Stellvertretender Vorsitzender im Beirat der IOSONO GmbH, Erfurt
- Mitglied des Aufsichtsrats der Plazz entertainment AG, Erfurt
- Mitglied im Board of Directors, Bach Technology AS, Bergen (Norwegen)

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsvergütungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2009/2010 auf 23 Tsd. EUR. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurde durch die in der Hauptversammlung beschlossene Satzungsänderung die Aufteilung der Vergütung in einen festen und einen variablen Bestandteil beschlossen. Bei der Berücksichtigung des Tätigkeitsumfangs der Aufsichtsratsmitglieder wird zwischen dem Vorsitz und den übrigen Mitgliedern unterschieden. Die Gesamtvergütung 2009/2010 umfasst einen fixen Betrag sowie Sitzungsgelder.

Aufsichtsratsvergütung für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2008/2009:

	Festvergütung		Variable Vergütung		Gesamtvergütung	
	2009/ 2010	2008/ 2009	2009/ 2010	2008/ 2009	2009/ 2010	2008/ 2009
Dr. Guido Bohnenkamp	7.500	-	-	-	7.500	-
Prof. Dr. Manfred Grün	-	7.500	-	2.500	-	10.000
Dr. Franz-Ferdinand von Falkenhausen	7.500	7.500	-	2.500	7.500	10.000
Andreas Krey	7.500	7.500	-	7.500	7.500	15.000
Summe	22.500	22.500	-	12.500	22.500	35.000

In EUR

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrates. Im Berichtsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	84
Angestellte	316
Auszubildende	43
	<u>443</u>

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen einen gemäß § 315a HGB befreienden Konzernabschluss nach IFRS und einen Konzernlagebericht aufgestellt, der am Sitz des Unternehmens in Jena erhältlich ist bzw. im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den zum 30. September 2010 ausgewiesenen handelsrechtlichen Jahresüberschuss der Analytik Jena AG zum Teil auf neue Rechnung vorzutragen und eine Dividende in Höhe von EUR 0,15 je Aktie auszuschütten.

Jena, 6. Dezember 2010

Der Vorstand der Analytik Jena AG

Klaus Berka

Jens Adomat

Stefan Döhmen

Analytik Jena AG, Jena

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009/2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				30.9.2010 EUR
	1.10.2009 EUR	Zugänge* EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.131.743,42	1.151.914,82	0,00	0,00	6.283.658,24
2. Geschäfts- oder Firmenwert	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
3. Geleistete Anzahlungen	150.166,03	0,00	0,00	0,00	150.166,03
	5.316.909,45	1.151.914,82	0,00	0,00	6.468.824,27
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	3.430.890,52	82.963,14	495.085,92	4.387,37	4.004.552,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.185.858,36	30.053,60	309.323,47	54.930,79	4.470.304,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.711.238,55	384.432,72	753.263,76	207.158,52	11.641.776,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	541.555,41	1.828.106,93	-1.557.673,15	1,00	811.988,19
	18.869.542,84	2.325.556,39	0,00	266.477,68	20.928.621,55
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.812.874,13	2.518.928,48	0,00	0,00	17.331.802,61
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.350.000,00	1.718.420,86	0,00	0,00	5.068.420,86
3. Beteiligungen	828.517,90	104.000,00	0,00	0,00	932.517,90
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	216.438,24	17.181,21	0,00	0,00	233.619,45
	19.207.830,27	4.358.530,55	0,00	0,00	23.566.360,82
	43.394.282,56	7.836.001,76	0,00	266.477,68	50.963.806,64

* Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 1.718.420,86 wurden aus dem Umlaufvermögen in die Finanzanlagen umgegliedert. Zugänge zu den Beteiligungen in Höhe von EUR 703.015,38 resultieren aus einem Forderungsverzicht.

1.10.2009	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.9.2010	30.9.2010	30.9.2009
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.979.438,45	286.157,09	0,00	0,00	4.265.595,54	2.018.062,70	1.152.304,97
14.078,21	2.346,24	0,00	0,00	16.424,45	18.575,55	20.921,79
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.166,03	150.166,03
3.993.516,66	288.503,33	0,00	0,00	4.282.019,99	2.186.804,28	1.323.392,79
792.169,31	175.414,15	0,00	1.212,35	966.371,11	3.038.181,10	2.638.721,21
2.783.166,05	190.586,13	0,00	54.837,19	2.918.914,99	1.551.389,65	1.402.692,31
5.867.028,93	1.156.347,66	0,00	203.749,19	6.819.627,40	4.822.149,11	4.844.209,62
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	811.988,19	541.555,41
9.442.364,29	1.522.347,94	0,00	259.798,73	10.704.913,50	10.223.708,05	9.427.178,55
2.361.433,02	0,00	0,00	0,00	2.361.433,02	14.970.369,59	12.451.441,11
1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	4.068.420,86	2.350.000,00
25.563,95	0,00	0,00	0,00	25.563,95	906.953,95	802.953,95
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	233.619,45	216.438,24
3.386.996,97	0,00	0,00	0,00	3.386.996,97	20.179.363,85	15.820.833,30
16.822.877,92	1.810.851,27	0,00	259.798,73	18.373.930,46	32.589.876,18	26.571.404,64

Lagebericht der Analytik Jena AG, Jena

für das Geschäftsjahr 2009/2010

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftstätigkeit und Geschäftsfeldstrategie

Die Analytik Jena ist ein Anbieter von Instrumenten und Produkten auf den Gebieten Analysenmesstechnik, Life Science und Optoelektronik. Ihr Portfolio reicht dabei von modernster Analysetechnik über Komplettsysteme für bioanalytische Anwendungen im Life Science-Bereich bis hin zu optischen High-End Consumer-Produkten. Laborübergreifende Software-Management- und -Informationssysteme (LIMS), Serviceleistungen sowie gerätespezifische Verbrauchsmaterialien und Einwegmaterial, wie Reagenzien oder Kunststoffartikel, vervollständigen das umfangreiche Angebot der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 lag der Kern der strategischen Neuausrichtung der Analytik Jena in der Konzentration des Portfolios. Nachdem das Unternehmen mit der 51-prozentigen Ausgliederung der das Projektgeschäft betreuenden AJZ Engineering im Jahre 2008 die strategischen Weichen in Richtung einer Fokussierung auf das Instrumentengeschäft erfolgreich gestellt hatte, verfügt das Unternehmen nunmehr über ein markt- und wachstumsorientiertes Geschäftsmodell auf Basis drei strategischer Säulen. Als Systemanbieter analytischer, bioanalytischer und optischer Lösungen ist Analytik Jena in den Sparten Analytical Instrumentation, Life Science und Optics tätig. In diesen drei symbiotisch verflochtenen Geschäftsfeldern für spezialisierte Instrumente bietet Analytik Jena Produkte in einem modernen und nachgefragten Technologiesegment an.

Gegenstand des Geschäftsbereichs Analytical Instrumentation ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von High-End Analysesystemen für qualitative und quantitative Untersuchungen von Flüssigkeiten, Feststoffen und Gasen in der Umwelt-, Lebensmittel-, Pharma-, Agrar-Analytik oder Medizin.

Im Segment Life Science positioniert sich das Unternehmen als Systemanbieter für die Bioanalytik und molekulare Diagnostik – von der DNA-Aufreinigung über Robotik, PCR, Detektion bis hin zu komplexen Kits für die molekulare Diagnostik in Life Science sowie in der Lebensmittel- und Wasseranalytik. Weiterhin gehören automatisierte Hochdurchsatz-Screeningsysteme für den Pharmabereich zum umfangreichen Portfolio dieses Segments.

Im endkunden-orientierten Bereich Optics produziert und vertreibt Analytik Jena Hochleistungsoptik der Marke DOCTER®. Die Produktmarke vereint eine mehr als hundertjährige Tradition klassischer optischer Produkte, wie Ferngläser, Zielfernrohre und miniaturisierte Visiereinrichtungen, mit neuartigen optoelektronischen Technologien für den Freizeitmarkt und Behördenbereich.

Des Weiteren werden spezifische Produkte oder Komponenten im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit von den Tochterunternehmen der Analytik Jena als OEM-Produkte bereitgestellt und komplettieren das Portfolio des Unternehmens.

Im Einklang mit den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den sich verändernden Marktgegebenheiten entwickelt die Analytik Jena ihre strategische Ausrichtung kontinuierlich weiter und justiert daran ihr Geschäftsmodell.

1.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Finanzkrise führte im Jahr 2009 zu einem bisher unerreichten Rückgang in Produktion und Handel weltweit. Mit Blick auf den starken Einbruch der Weltwirtschaft zu Beginn des Jahres erhielt die makroökonomische Politik einen neuen Stellenwert. Die staatlichen Reaktionen auf die größte Rezession seit dem zweiten Weltkrieg fielen umfassend aus.¹

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung rund um den Globus war im Jahr 2009 geprägt von initiierten Maßnahmen und Programmen der Regierungen der führenden Volkswirtschaften sowie deren Notenbanken zur Stabilisierung der Finanzmärkte und zur Stützung der Konjunktur. Dank dieser fiskalseitigen Stimulierungen konnte wohl vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden rückläufigen BIP-Wachstums auf beiden Seiten des Atlantiks eine tiefgreifende globale Rezession vermieden werden. So setzte bereits im zweiten Halbjahr 2009 eine moderate konjunkturelle Erholung auf Basis der staatlichen Konjunkturprogramme ein.²

¹ IWF-Jahresbericht 2009

² Herbstgutachten der Forschungsinstitute, Herausgeber Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Oktober 2009

Trotz dieser ersten Erholungstendenzen ab Sommer 2009 schrumpfte die Weltwirtschaft im Gesamtjahr 2009 dennoch um 0,6 %³, was insbesondere der Tatsache geschuldet war, dass die Finanzkrise in der größten Volkswirtschaft, den USA, massiv Wirkung zeigte, woraufhin deren Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2009 trotz der Eingriffe der US-amerikanischen Regierung um 2,4 % fiel.⁴ Hätte der weltwirtschaftlichen Entwicklung nicht das nachhaltige Wachstum der Schwellenländer – allen voran China und Indien – gegenübergestanden, wäre der globale Einbruch noch deutlicher ausgefallen.⁵

Die anhaltende Wirtschaftskrise wirkte sich 2009 auf die deutsche Volkswirtschaft besonders dramatisch aus. Die starke Exportabhängigkeit sowie die intensiven internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen Deutschlands, sonst primär Garant für eine erfolgreich verlaufende konjunkturelle Entwicklung, traf die Realwirtschaft im Heimatmarkt besonders hart. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland nahm 2009 um 5,0 % ab.⁶

Nachdem das Jahr 2009 vordergründig eine Zeit der Krisenbewältigung war und die Regierungen die Weichen für eine konjunkturelle Erholung gestellt haben, steht das laufende Kalenderjahr 2010 im Zeichen der Überwindung der weltweiten Finanzwirtschaftskrise. Die Erholung der Weltwirtschaft, die bereits in der zweiten Hälfte 2009 vor dem Hintergrund der massiven staatlichen Interventionspolitik einsetzte, schreitet nunmehr weiter voran. Ein wichtiger Parameter im Rahmen der Wachstumsprognosen dürfte dabei sein, wie zügig die noch fragile Erholung auf eine sich selbst tragende Basis gestellt werden kann.⁷

³ IWF, World Economic Outlook, Juli 2010

⁴ IWF, World Economic Outlook, Juli 2010

⁵ Herbstgutachten der Forschungsinstitute, Herausgeber Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Oktober 2009

⁶ Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Jahreswirtschaftsbericht 2010

⁷ Frühjahrsgutachten der Forschungsinstitute, Herausgeber Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, April 2010

Dabei wird das konjunkturelle Wachstum in den einzelnen Volkswirtschaften rund um den Globus recht unterschiedlich verlaufen. Nachdem sich die Realwirtschaft in den Schwellenländern aufgrund wirkungsvoller geldpolitischer Maßnahmen bereits sehr viel früher und nachhaltiger erholte, machen die Industrieländer im Vergleich dazu nur verlangsamt konjunkturelle Fortschritte. Zwar ist die Tendenz in der Perspektive auch hier als positiv einzuschätzen, allerdings gewinnt das Wachstum noch nicht an Tempo. Unterstützt wird diese Entwicklung ihrerseits durch die auslaufenden Impulse der Fiskalpolitik.⁸ Mit Sorge zu betrachten ist insbesondere die Instabilität einzelner Länder in der Eurozone, so etwa Griechenland und Spanien.⁹

Für das Gesamtjahr 2010 rechnen die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute mit einem Zuwachs des realen Bruttoinlandsproduktes in den USA um 2,7 %, im Euroraum um 1,6 % sowie in Deutschland um 3,5 %.¹⁰

1.3 Branchenumfeld

Die Branche der Analysen-, Bio- und Labortechnik durchlief die weltwirtschaftlichen Verwerfungen ohne tiefgreifende Störungen und erwies sich trotz leichter Einbußen im Geschäftsverlauf insgesamt als stabil. Obwohl die Unternehmen im Jahre 2009 im Zuge der Weltwirtschaftskrise Umsatzrückgänge von 8,5 % sowohl im Inland als auch im Ausland zu verzeichnen hatten, werden im laufenden Kalenderjahr wieder Wachstumsraten in teilweise zweistelliger Höhe prognostiziert.

Nach Angaben des Industrieverbandes SPECTARIS erwarten die Hersteller von Analysen-, Bio- und Labortechnik in Deutschland für das Gesamtjahr 2010 eine Steigerung des Umsatzes von 9,0 % auf 6,2 Mrd. EUR.¹¹ Im Jahre 2009 betrug der Gesamtumsatz dieser Branche 5,7 Mrd. EUR und lag damit 8,5 % unter dem Ergebnis des Vorjahres.¹²

⁸ Frühjahrsgutachten der Forschungsinstitute, Herausgeber Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, April 2010

⁹ WF, World Economic Outlook, Juli 2010

¹⁰ Herbstgutachten der Forschungsinstitute, Herausgeber Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Oktober 2010

¹¹ SPECTARIS Veröffentlichung, September 2010

¹² SPECTARIS Branchenbericht 2010

Mit Blick auf die globale Entwicklung der Branche wird die Einschätzung des Industrieverbandes SPECTARIS untermauert. Nachdem die Hersteller analytischer und bioanalytischer Instrumente im Jahre 2009 mit niedrigeren Umsätzen konfrontiert waren, trat zu Beginn des Jahres 2010 eine deutliche Erholung ein, welche durch die nachhaltige Umsatz- und Geschäftsentwicklung der Hersteller Mitte des laufenden Kalenderjahres noch gestützt wird. Auf Basis erster Umsatzzahlen in 2010 korrigiert etwa IBO seine Jahresprognose für das Gesamtjahr von 5,2 % auf 6,0 % nach oben.¹³ Es wird erwartet, dass sich die Branche weiter maßgeblich erholt, obwohl leichte Unsicherheiten hinsichtlich spezifischer Märkte in Europa bestehen bleiben.¹⁴ Aufgrund der fiskalpolitischen Stimulierungen in den USA sowie in China konnten die Hersteller in beiden Wirtschaftsregionen von sukzessive steigenden Absatzzahlen profitieren. Indien als Wachstumsmarkt setzt seinen eingeschlagenen Weg in Richtung wirtschaftlicher Erholung konsequent fort. Auch der im Zuge der Weltwirtschaftskrise forcierte Preiswettbewerb in der Branche soll sich nach den Erwartungen der Hersteller noch im laufenden Jahr stabilisieren.¹⁵ Offen ist indes, inwiefern sich die US-amerikanische Reform des Gesundheitssystems auf die stark US-getriebene Branche der Instrumentenmesstechnik auswirkt.¹⁶

Im Markt für optoelektronische Endkundengeräte war die Weltwirtschaftskrise am deutlichsten zu spüren. Nach Angaben des Branchenverbandes SPECTARIS war dieses Segment im vergangenen Jahr überdurchschnittlich stark von der Krise betroffen. Nach rasanten Höhenflügen in den Vorjahren mit teilweise zweistelligen Zuwachsraten verzeichneten die Anbieter optischer Technologien bereits 2008 erste Einbußen und brachen 2009 mit einem Umsatzrückgang von 20,4 % regelrecht ein. Diese Entwicklung betraf den weltweiten Markt.¹⁷ Nach diesen drastischen Umsatzeinbrüchen im Vorjahr ist die erwartete Erholung bisher noch nicht eingetreten. Eine merkliche Entspannung des Marktes und des damit verbundenen Wettbewerbs- und Preisdruckes ist erst Ende 2010 zu erwarten. Gestützt wird diese Prognose durch die sich deutlich anhebende Verbraucherstimmung im Zuge der konjunkturellen Erholung.¹⁸

¹³ Instrument Business Outlook (IBO), July 31, 2010

¹⁴ Instrument Business Outlook (IBO), August 31, 2010

¹⁵ Instrument Business Outlook (IBO), May 31, 2010

¹⁶ Instrument Business Outlook (IBO), May 15, 2010

¹⁷ SPECTARIS Branchenbericht 2010

¹⁸ GfK-Konsumklimastudie, September 2010

2. Geschäfts- und Umsatzentwicklung

Die Analytik Jena AG konnte ihre Position im Geschäftsjahr 2009/2010 in einem sich sukzessive aufhellenden Marktumfeld gut behaupten und unabhängig von den gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen einmal mehr die Tragfähigkeit ihres Geschäftsmodells unter Beweis stellen. Die Gesellschaft hatte bereits 2008 die zentralen strategischen Weichenstellungen zur Justierung ihres Geschäftsmodells – weg vom volatilen, stark konjunkturabhängigen Projektgeschäft, hin zu einem instrumentenfokussierten Kerngeschäft mit einer breiten Anwenderbasis und signifikanten Wachstumsperspektiven – initiiert. Dieser strategische Veränderungsprozess erhielt vor dem Hintergrund des dramatischen Ausmaßes der Rezession eine gänzlich neue Bedeutung. In Anbetracht des tiefgreifenden und wohl stärksten Einbruchs der Weltwirtschaft seit dem zweiten Weltkrieg zu Beginn des Jahres 2009, das allein aufgrund politischer Stützungsmaßnahmen im Jahresverlauf hin etwas kompensiert werden konnte, ist das Wachstum der Analytik Jena im vorangegangenen Geschäftsjahr 2008/2009 besonders positiv zu bewerten.

Insgesamt verfügt das Unternehmen mit seinem diversifizierten Geschäftsmodell der drei symbiotisch verflochtenen Geschäftsbereiche dennoch über eine solide Grundstruktur, die sich gerade in den wirtschaftlich anspruchsvolleren Perioden der vergangenen Jahre im Grundsatz bewährt hat. Die Grundlage dafür sind die drei operativen Segmente Analytical Instrumentation, Life Science und Optics, in denen das Unternehmen sein Geschäft und Portfolio abbildet.

Wesentliche Triebkraft und feste Säule der Geschäftsentwicklung im Unternehmen war erneut der Geschäftsbereich Analytical Instrumentation, der im abgelaufenen Geschäftsjahr zwar zwei Großaufträge mit einem Gesamtvolumen von 4.000 Tsd. EUR im Vergleich zum Vorjahr kompensieren musste, in Anbetracht dessen aber eine hervorragende Performance durchlief. Per Ende Juni 2010 konnten erstmals die Auftragseingänge des Vorjahres überboten werden. In diesem Segment kommt dem Unternehmen zugute, dass die Nachfrage nach Analysemessinstrumenten im Hochpreissegment trotz konjunktureller Schwankungen stabil blieb. Kundenorientierte und stark nachgefragte Technologien, wie etwa das neue SPECORD® PLUS, welches im Frühjahr 2010 auf den Markt gebracht wurde, trugen zudem dazu bei, dass sich der Traditionsbereich über das gesamte Geschäftsjahr hinweg als verlässlicher Erfolgsfaktor mit nachhaltigen Ertragszuwächsen im Unternehmen erwiesen hat. Die Tatsache, dass die AJ Japan trotz einer positiven Umsatzentwicklung aufgrund erheblicher währungsbedingter Kostensteigerungen den Break Even erneut nicht erreicht hat, schmälert die insgesamt gute Entwicklung des Bereiches etwas.

Die strategische Gesamtausrichtung der Analytik Jena AG definiert im Übrigen klar die Wachstumsfelder der Gesellschaft. Insbesondere der Markt für bioanalytische Gerätesysteme und molekular diagnostische Reagenzien ist ein großer Wachstumsmarkt. Der Bedarf an entsprechenden High-End-Produkten in diesem Segment wird in den kommenden Jahren massiv zunehmen. Dass Analytik Jena von dieser Dynamik bereits heute signifikant profitiert, belegt die überaus zufriedenstellende Entwicklung des Geschäftsbereichs Life Science. Das vergangene Geschäftsjahr war hierbei geprägt von einem tiefgreifenden Ausbau und umfangreichen Investitionen in diesen Bereich.

Die im Berichtszeitraum aufgestellte wesentliche Weichenstellung im Segment Life Science war der Erwerb der Real-Time PCR-Lizenz für die Fertigung und den Verkauf zweier neuer Produkte. In der Molekularbiologie und der klinischen Diagnostik ist die quantitative Real-Time PCR eine Standardmethode zur Vervielfältigung bzw. zum Nachweis von DNA und RNA, die eine hohe Verbreitung genießt. Die signifikanten Entscheidungskriterien für Anwender liegen heute zunehmend in messbaren Zeit- und Kostenersparnissen sowie bei der Frage der Effizienz. Den beiden neuen Real-Time PCR-Geräten kommt damit eine Schlüsselrolle in der Etablierung und Weiterentwicklung des dynamischen Segments Life Science zu.

Den bereits eingeschlagenen Weg der Integration der CyBio und der Biometra in die Strukturen der Analytik Jena zur Forcierung des Geschäfts im Life Science-Segment setzte das Unternehmen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent fort. Ziel der Analytik Jena im Bereich Life Science ist es, in wenigen Jahren zu den führenden Kompetenzträgern in diesem Segment zu gehören. Bereits heute zählt das Unternehmen hier zu den am stärksten wachsenden Unternehmen der Branche. Mit den im Bereich Life Science realisierten integrierten Vertriebsanstrengungen, der strukturellen Zusammenlegung einzelner Einheiten und Teams im Vertrieb und in Forschung und Entwicklung sowie der gemeinsamen strategischen Aufstellung hebt die Analytik Jena AG nicht nur Synergien in deutlichen Größenordnungen, sondern erweitert ihr Absatzpotenzial auf diesem wichtigen Wachstumsmarkt in entscheidendem Maße. Nachdem die Biometra nunmehr integraler Bestandteil des Geschäftsbereichs Life Science geworden ist, soll die CyBio im zweiten Schritt deutlich stärker in die Gesellschaft integriert werden.

Mit Sorge betrachtete die Analytik Jena AG im abgelaufenen Geschäftsjahr die Geschäftsentwicklung im kleinsten operativen Unternehmenssegment. Die Performance des Bereichs Optics war im Berichtszeitraum maßgeblich vom konjunkturellen Umfeld geprägt. Nach einem sehr schwachen Start in die Periode trat die erhoffte Erholung bis zum Geschäftsjahresende nicht ein. Trotz oder gerade aufgrund des turbulenten Umfeldes war das Unternehmen in diesem Segment besonders aktiv, um das Händlernetz zu stärken und international weiter auszubauen.

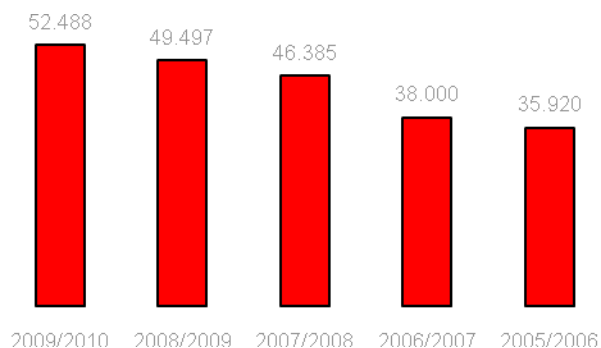
Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche zeigt, dass es mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Situation bei der Analytik Jena nur zu punktuellen Umsatzrückgängen, und zwar in einem einzigen Geschäftsbereich – Optics – kam. Insgesamt erwirtschaftete die Analytik Jena AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/2010 einen Umsatz von 52.488 Tsd. EUR (Vorjahr: 49.497 Tsd. EUR). Dies entspricht einem Umsatzplus von 6,0 % im Vergleich zur Vorjahresperiode, womit die Analytik Jena ihren Rekordumsatz vom vergangenen Jahr nochmals deutlich übertrifft.

Im Heimatmarkt Deutschland, dem nach wie vor stärksten regionalen und einem kontinuierlich wachsenden Absatzmarkt, stieg der Umsatz wieder stabil um 13,8 %. Die Umsatzerlöse beliefen sich hier insgesamt auf 16.627 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.615 Tsd. EUR). Zulegen konnte Analytik Jena im Berichtszeitraum auch in Rest-Europa, wo sie ihre Umsatzerlöse um 9,4 % auf 13.241 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.103 Tsd. EUR) steigerte.

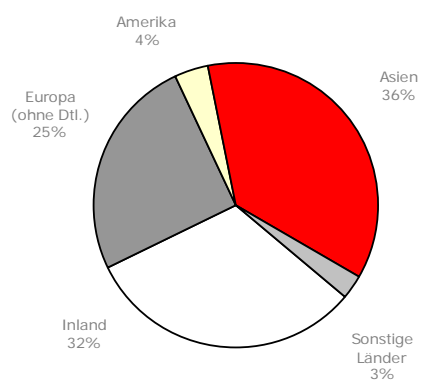
Die Exportquote ist mit 68,1 % etwas niedriger als das Niveau des Vorjahres (70,5 %). Traditionell stark zeigte sich bei der Ausfuhr erneut die Region Asien, in die Waren im Wert von 19.170 Tsd. EUR (Vorjahr: 17.905 Tsd. EUR) und damit 7,1 % mehr als im Vorjahr exportiert wurden. In Amerika verbuchte das Unternehmen Umsätze in Höhe von 2.008 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.623 Tsd. EUR) und damit 44,6 % weniger als im Vorjahr.

Umsatzerlöse der Analytik Jena AG

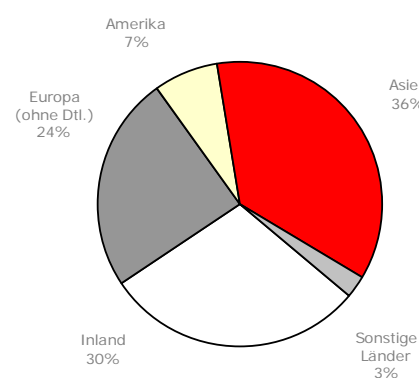


per 30. September in Tsd. EUR

Prozentuale Umsatzverteilung nach Regionen Geschäftsjahr 2009/2010



Geschäftsjahr 2008/2009



Umsatzerlöse nach Regionen

	2009/2010	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006	Veränderung 09/10 zu 08/09
Inland	16.627	14.615	13.497	10.848	10.801	+13,8 %
Europa (ohne Deutschland)	13.241	12.103	13.317	11.127	11.346	+9,4 %
Amerika	2.008	3.623	4.250	3.608	1.801	-44,6 %
Asien	19.170	17.905	14.229	11.418	11.378	+7,1 %
Sonstige Länder	1.442	1.251	1.092	999	594	+15,3 %
Gesamt	52.488	49.497	46.385	38.000	35.920	+6,0 %

per 30. September in Tsd. EUR

Die Analytik Jena konnte auch im Geschäftsjahr 2009/2010 auf eine stabile Umsatzentwicklung im Stammgeschäft und größten Bereich Analytical Instrumentation sowie auf ein weiterhin überproportionales Wachstum im Segment Life Science zurückblicken. Obwohl die im Bereich Optics erwartete sukzessive Erholung des Gesamtmarktes bisher nicht eingetroffen ist, kann das Unternehmen weiterhin mit guten Ergebnissen und einer zweistelligen EBIT-Marge insgesamt zufrieden sein. In Anbetracht der Tatsache, dass der Fertigungsstandort im thüringischen Eisfeld neben den Consumer-Produkten parallel auch für den Bereich Analytical Instrumentation und zunehmend auch für Life Science fertigt, sind zukünftig weitere Investitionen für eine optimierte Fertigung sinnvoll und entsprechen den Unternehmenszielen, langfristig an dem Unternehmensleitbild „Made in Germany“ festzuhalten.

Mit einem Umsatz von 43.035 Tsd. EUR (Vorjahr: 40.744 Tsd. EUR) steigerte die Business Unit Analytical Instrumentation ihren Rekordumsatz vom Vorjahr um 5,6 %. In Anbetracht der Tatsache, dass der Bereich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zwei Großaufträge zu kompensieren hatte, ist diese Entwicklung bemerkenswert. Beispielhaft waren im vergangenen Geschäftsjahr kleinere, aber dennoch nicht weniger wichtige Referenz-Projekte im Ausland, wie z. B. ein Auftrag aus Polen, in dessen Rahmen insgesamt 20 TOC-Analysatoren zur Messung von gesamt-organischem Kohlenstoff in wässrigen und festen Proben an die polnische Aufsichtsbehörde für Umweltschutz (GIOS) sowie deren regionale Umweltuntersuchungsämter geliefert wurden. Damit konnte das Unternehmen seine Marktposition im Nachbarland weiter stärken. Akquiriert wurde das Projekt vom Vertriebspartner Meranco in Poznan, der seit vielen Jahren für den Geschäftsbereich Analytical Instrumentation als erfolgreicher Exklusiv-Distributor in dieser Region agiert.

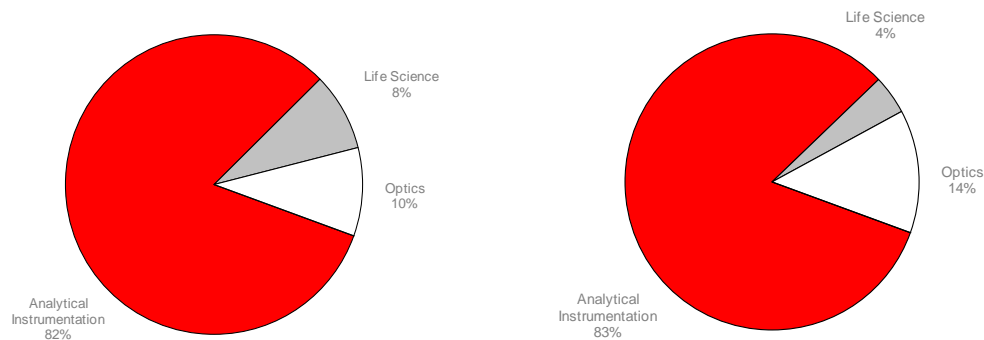
Das Wachstumsfeld Life Science setzte seine positive Umsatzentwicklung mit guten Zuwachsraten fort. Der Geschäftsbereich Life Science verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 4.430 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.104 Tsd. EUR), was einer Steigerung von 110,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Marktverwerfungen und der damit zunehmende Wettbewerbsdruck in der gesamten Branche waren im Segment Optics aufgrund seiner consumer-orientierten Zielgruppen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr am deutlichsten zu spüren. Unter der Marke DOCTER® bietet Analytik Jena Zieloptik und Beobachtungstechnik für Endkunden, wie Ferngläser, Aussichtsfernrohre, Zielfernrohre, Reflexvisiere und Kompaktstrahler an. Obwohl die Analytik Jena vom 12. bis 15. März 2010 auf der 37. Internationalen Waffenausstellung (IWA) in Nürnberg, die als bedeutender Gradmesser für die weitere Entwicklung der Branche gilt, mit mehr als 1.300 Tsd. EUR einen in Anbetracht der Rahmenbedingungen guten Auftragseingang erzielen konnte und gleichzeitig eine stabile Auftragslage mit dem deutschen Vertragspartner Frankonia für das Geschäftsjahr schuf, verzeichnete das Unternehmen hier dennoch im Berichtszeitraum einen Umsatzrückgang von 24,5 %. Die Umsätze im Segment beliefen sich insgesamt auf 5.023 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.649 Tsd. EUR). Positiv stimmt die Analytik Jena ein neu abgeschlossener Vertrag mit einem leistungsfähigen französischen Großhandelsunternehmen, welches DOCTER®-Produkte in ganz Frankreich vertreiben wird.

Prozentuale Umsatzverteilung nach Business Units

Geschäftsjahr 2009/2010

Geschäftsjahr 2008/2009



Umsatzerlöse nach Business Units

	2009/2009	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006	Veränderung 09/10 zu 08/09
Analytical Instrumentation	43.035	40.744	36.310	29.802	26.656	+5,6 %
Life Science	4.430	2.104	1.532	890	547	+110,6%
Optics	5.023	6.649	8.543	7.308	5.420	-24,5%
project solutions	-	-	-	-	3.297	-
Gesamt	52.488	49.497	46.385	38.000	35.920	+6,0 %

per 30. September in Tsd. EUR

3. Entwicklung der Kosten

In der Kostenentwicklung spiegelt sich die auf Wachstum und Konzentration ausgerichtete Strategie der Analytik Jena wider. Mit Blick auf die konsequente Umsetzung der Wachstumsstrategie und des internationalen Vertriebsausbaus stiegen die Kosten im Unternehmen an. Dabei verfolgt die Analytik Jena das Ziel, die sich ihr bietenden Ertrags- und Wachstumschancen unter Berücksichtigung einer marktorientierten und effizienten Kostenstruktur konsequent zu nutzen.

Die Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse erhöhten sich um 8,1 % von 26.800 Tsd. EUR auf 28.958 Tsd. EUR. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg leicht um 3,7 % auf 23.530 Tsd. EUR (Vorjahr: 22.697 Tsd. EUR).

Wie im vorangegangenen Geschäftsjahr stellen die Vertriebsaufwendungen in Höhe von 14.512 Tsd. EUR (Vorjahr 12.831 Tsd. EUR) den größten Aufwandsposten dar. Dies entspricht einer Steigerung von 13,1 %, die im Wesentlichen auf umsatzabhängig gestiegene Vertriebsaufwendungen, wie z. B. Provisionen und Logistikkosten, sowie auf gestiegene Marketingaufwendungen zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen im Verwaltungsbereich stiegen von 3.225 Tsd. EUR auf 4.229 Tsd. EUR und damit um 31,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Netto-Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen um 17,7 % auf 5.930 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.037 Tsd. EUR).

4. Investitionen

Im zurückliegenden Geschäftsjahr investierte die Analytik Jena AG 7.836 Tsd. EUR in das Anlagevermögen (Vorjahr: 11.217 Tsd. EUR), davon 55,6 % in Finanzanlagen. Hierunter fällt insbesondere der Kaufpreis für die Übernahme weiterer Anteile an der CyBio AG im November 2009.

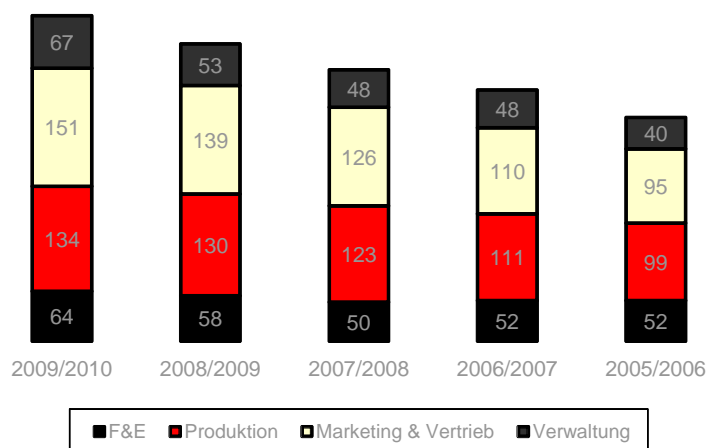
Darüber hinaus wurden 2.326 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.163 Tsd. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert, unter anderem in umfangreiche Maßnahmen am Unternehmenssitz Jena für einen neuen Empfangsbereich und einen modernen Mitarbeiter-Versorgungskomplex sowie in aktivierte Prototypen für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben. In immaterielle Vermögenswerte investierte die Gesellschaft 1.152 Tsd. EUR (Vorjahr: 454 Tsd. EUR). Die größte Einzelinvestition bestand dabei in dem Erwerb einer Real-Time PCR-Lizenz für 1.028 Tsd. EUR.

5. Personal

Zum 30. September 2009 beschäftigte die Analytik Jena AG insgesamt 459 Mitarbeiter, davon 43 Auszubildende (Vorjahr: 424 Mitarbeiter, davon 44 Auszubildende). Die gesamte Personalentwicklung trägt der auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzten Wachstumsstrategie der Analytik Jena sowie den zunehmenden Anforderungen auf den Gebieten des Vertriebs und Marketing, der Produktion sowie der Forschung und Entwicklung Rechnung.

Im Geschäftsbereich Analytical Instrumentation waren zum Bilanzstichtag 281 Mitarbeiter, in Life Science 58 Mitarbeiter sowie in Optics 120 Mitarbeiter inklusive Auszubildende beschäftigt. Als Ausbildungsbetrieb seit 1993 hat die Analytik Jena AG derzeit 43 Auszubildende in Deutschland, was einer Ausbildungsquote von 9,4 % entspricht.

Beschäftigte nach Bereichen per 30. September*



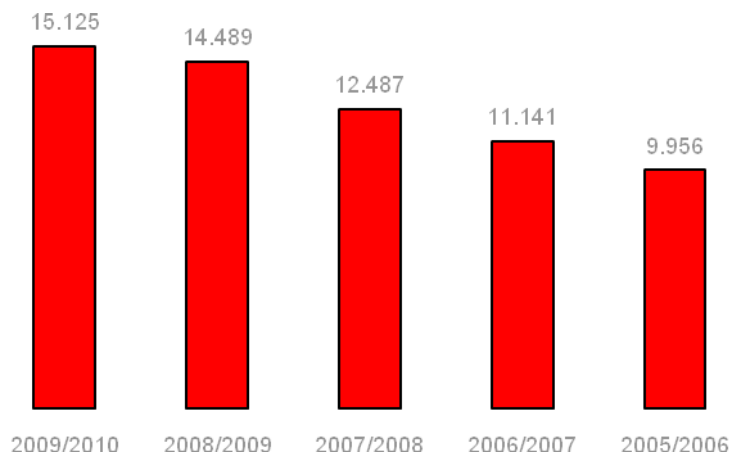
* ohne Auszubildende

Personalstatistiken*

	2009/2010	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	401	371	335	309	275
Umsatz je Mitarbeiter in Tsd. EUR	131	133	138	123	131
Personal- und Sozialaufwand in Tsd. EUR	15.125	14.489	12.487	11.141	9.956
Personal- und Sozialaufwand je Mitarbeiter in Tsd. EUR	38	39	37	36	36

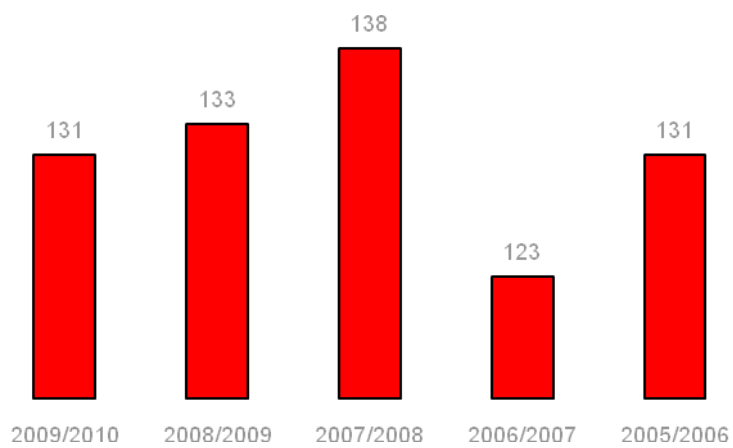
* ohne Auszubildende

Personalaufwand



per 30. September in Tsd. EUR

Umsatz pro Mitarbeiter



in Tsd. EUR

6. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

6.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme von Analytik Jena zum Stichtag 30. September 2010 hat sich aufgrund der im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen von 61.615 Tsd. EUR auf 68.804 Tsd. EUR erhöht. Dies entspricht einer Steigerung um 11,7 % und spiegelt sich insbesondere in der signifikanten Erhöhung der Finanzanlagen bzw. des Anlagevermögens wider.

Das Anlagevermögen stieg zum Stichtag um 22,7 % auf 32.590 Tsd. EUR (Vorjahr: 26.571 Tsd. EUR). Das darin enthaltene Sachanlagevermögen erhöhte sich durch die umfangreichen Investitionen am Standort Jena, die Anschaffung von Maschinen und Ausrüstungen für die Fertigung um 8,5 % auf 10.224 Tsd. EUR (Vorjahr: 9.427 Tsd. EUR). Auch die Immateriellen Vermögensgegenstände stiegen durch den Erwerb der Real-Time PCR-Lizenz von 1.323 Tsd. EUR auf 2.187 Tsd. EUR an. Die Finanzanlagen erhöhten sich durch die Umwandlung einer kurzfristigen Forderung in Höhe von 1.718 Tsd. EUR gegenüber dem Tochterunternehmen AJ Japan in ein langfristiges Darlehen.

Des Weiteren ist der Anstieg des Anlagevermögens auf die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen von 12.452 Tsd. EUR im Vorjahr auf 14.970 Tsd. EUR zum Stichtag 30. September 2010 zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 34.662 Tsd. EUR auf 35.867 Tsd. EUR um 3,5 %. Vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich, bedingt durch das starke Geschäftsjahresendgeschäft, von 4.864 Tsd. EUR auf 7.405 Tsd. EUR. In Anbetracht der positiven Umsatzentwicklung stieg auch das Vorratsvermögen um 8,7 % von 12.559 Tsd. EUR auf 13.646 Tsd. EUR. Den Erhöhungen in den Vorräten sowie Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen steht eine Reduzierung der liquiden Mittel von 7.762 Tsd. EUR auf 5.915 Tsd. EUR zum Stichtag gegenüber.

Die Eigenkapitalquote der Analytik Jena sank von 56,0 % auf 51,4 %. Per 30. September 2010 betrug das Eigenkapital insgesamt 35.361 Tsd. EUR (Vorjahr: 34.494 Tsd. EUR).

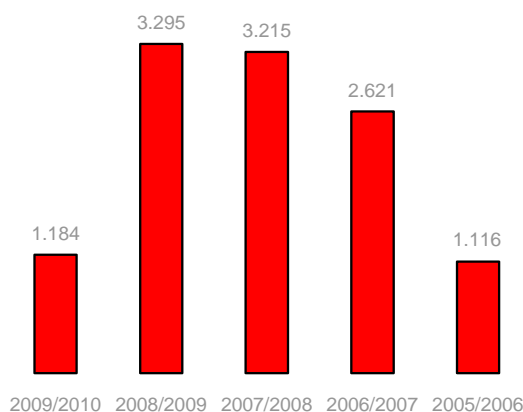
Durch neu aufgenommene investitionsbezogene Darlehen stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 24.353 Tsd. EUR an, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt auf 2.710 Tsd. EUR.

Das Verhältnis von Anlage- zu Umlaufvermögen hat sich von 76,7 % im Vorjahr auf 90,9 % weiterhin erhöht. Die Anlagenintensität (Anlagevermögen in % der Bilanzsumme) hat mit einem Anstieg von 43,1 % im Vorjahr auf 47,4 % zum Stichtag ebenfalls zugenommen. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das Eigenkapital beläuft sich auf 108,5 % (Vorjahr: 129,8 %). Das Umlaufvermögen ohne Liquide Mittel und Wertpapiere deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu 277,2 % ab (Vorjahr: 380,5 %).

6.2 Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Analytik Jena AG lag mit 1.184 Tsd. EUR um 64,1 % unter dem Vorjahresniveau. Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich leicht von 22.697 Tsd. EUR auf 23.530 Tsd. EUR. Die Verwaltungskosten stiegen um 31,1 % auf 4.229 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.225 Tsd. EUR). Auch die intensivierten Vertriebsanstrengungen wirkten sich auf die Kostenstruktur aus und erhöhten die Vertriebskosten auf 14.512 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.831 Tsd. EUR). Aufwendungen in Forschung und Entwicklung blieben mit 5.931 Tsd. EUR im Vergleich zu 5.037 Tsd. EUR im Vorjahr relativ konstant. In den um 1.993 Tsd. EUR gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3.506 Tsd. EUR) sind im Wesentlichen enthalten Wechselkursverluste in Höhe von 1.953 Tsd. EUR und Wertberichtigungen von kurzfristigen Forderungen gegen ein verbundenes Unternehmen in Höhe von 1.000 Tsd. EUR. Die Zins- und ähnlichen Aufwendungen halbierten sich auf 1.288 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.103 Tsd. EUR). Nachdem die Gesellschaft im Vorjahr Erträge aus Ergebnisabführungserträgen in Höhe von 259 Tsd. EUR erzielte, verbuchte sie im Berichtszeitraum hier Verluste in Höhe von 63 Tsd. EUR.

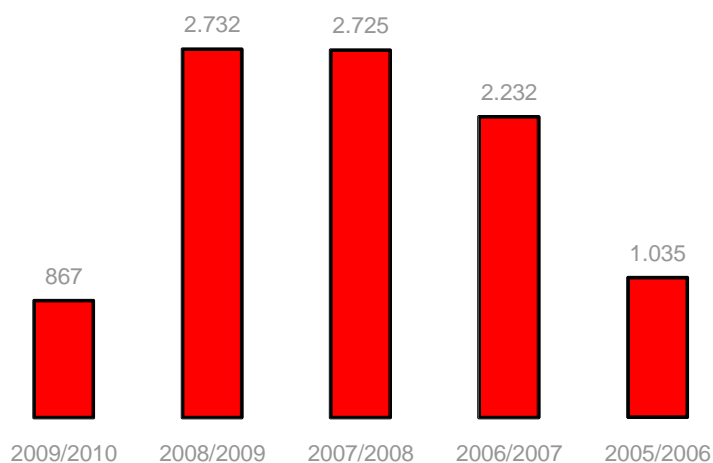
Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit



per 30. September in Tsd. EUR

Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands von 295 Tsd. EUR (Vorjahr: 546 Tsd. EUR) erwirtschaftete das Unternehmen einen Jahresüberschuss in Höhe von 867 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.732 Tsd. EUR).

Entwicklung des Jahresüberschusses



per 30. September in Tsd. EUR

7. Forschung und Entwicklung

Analytik Jena steht für Innovationen, welche die entscheidenden Grundlagen für das seit Jahren ungebrochene Wachstum in den Kernbereichen legen. Exakte Analyse bei gleichzeitig hoher Effizienz und Langlebigkeit der Systeme ist das Erfolgsrezept des Unternehmens. Als Technologieunternehmen ist die Forschung und Entwicklung ein Kernbereich innerhalb der Unternehmensaktivitäten. Seit mehr als zehn Jahren trägt das Unternehmen damit dem hohen Technologieanspruch seiner Produkte Rechnung. Mit Blick auf die rasante technologische Entwicklung verlangen Kunden und Anwender immer speziellere und leistungsfähigere Produkte sowie eine ganzheitliche Betreuung mit individuellen Lösungen in ihrem Bereich. Damit kommt dem Bereich Forschung und Entwicklung eine Schlüsselrolle in der Fortentwicklung des Portfolios zu. Auch im Geschäftsjahr 2009/2010 führte die Analytik Jena wieder leistungsfähige Produkte ein, die, jedes einzelne für sich genommen, die Ertragsbasis signifikant erweitern und dem Unternehmen langfristige Wachstumsperspektiven in einem umkämpften Wettbewerbsumfeld bieten.

Richtungsweisend war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Markteinführung zwei neuer Geräte für die Real-Time PCR, ein in der Molekulardiagnostik seit zehn Jahren angewandtes und heute etabliertes Verfahren zur Vervielfältigung bzw. zum Nachweis von DNA und RNA, bei der die Quantifizierung durch ein Fluoreszenzsignal erfolgt. Um mit diesen hochinnovativen Produkten an den Markt zu gehen, wurde im Frühjahr 2010 eine Real-Time PCR-Lizenz erworben. Der qTOWER für die quantitative PCR basiert auf einem neuartigen faseroptischen System, das durch die Analytik Jena patentiert wurde. Das Gerätesystem kombiniert die außergewöhnlich schnelle rapidPCR mit Heiz-/Kühl-Raten bis zu 12 °C pro Sekunde einhergehend mit einer deutlichen Probensparnis. Die Gesamtlaufzeit typischer Applikationen verkürzt sich von ca. 90 Minuten auf ca. 30 Minuten im qTower. Reaktionsvolumina bereits ab 5 µl reichen für die Real-Time rapidPCR aus und liegen damit durchschnittlich um den Faktor 4-5 unter denen marktüblicher Vergleichsgeräte.

Bereits im Oktober 2009 präsentierte Analytik Jena eine Weltneuheit für mobile Detektion. Das auf Basis eigener Patente entwickelte MobiLab ist so konzipiert, dass damit auch Nichtspezialisten molekulardiagnostisch arbeiten können. Der Analytik Jena erschließt sich dabei eine ganz neue Kundengruppe. Darüber hinaus ermöglicht das MobiLab im Akkubetrieb eine schnelle Erregerdetektion - unabhängig von der Präsenz eines molekularbiologischen Labors. Eingesetzt werden kann das MobiLab künftig neben Laboren auch zur schnellen Diagnose z. B. bei Tierärzten, der Polizei, dem Zoll, an Flughäfen, bei der Feuerwehr, an Bahnhöfen oder auch in Produktionsbetrieben zur Sicherung von Produktketten. Derzeit laufen die Entwicklungen für eigene Reagenzienkits, die zum Betreiben des Systems notwendig sind. Erste Komplettsysteme werden im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres an Endkunden geliefert. Das Interesse an diesem Produkt ist ausgesprochen hoch.

Daneben führte die Analytik Jena im Berichtszeitraum einen molekulargenetischen Schnelltest zum direkten H1N1-Erregernachweis ein, der Anfang Dezember 2009 für die In-vitro-Diagnostik zugelassen wurde und das vergangene Jahresendgeschäft im Segment Life Science trotz der bereits abklingenden Grippewelle deutlich belebte.

Im Stammgeschäft Analytical Instrumentation stellte das Unternehmen mit dem SPECORD® PLUS eine neue Generation der seit Jahrzehnten bewährten UV VIS-Zweistrahlfotometer vor. Das Photometer ist mit seinen umfangreichen Zubehörteilen ein sehr universell einsetzbares System, beispielsweise zur Qualitätskontrolle in der Lebensmittelbranche oder zur Reinheitskontrolle in der Pharmazie. In den vergangenen Jahren hat das SEPCORD® einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Segments geleistet und gehört zu den wesentlichen Bausteinen in dessen Portfolio.

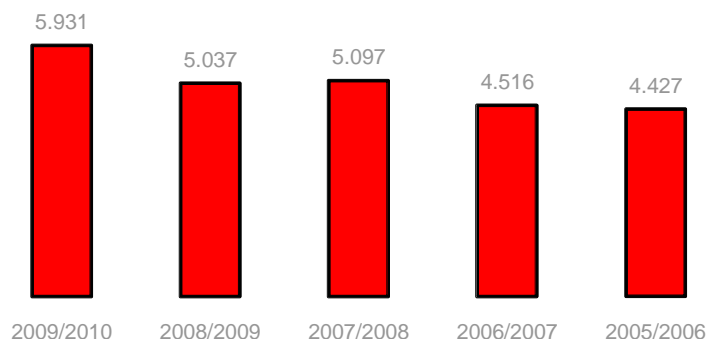
Kurz vor Ende des Geschäftsjahres führte das Unternehmen eine neue Produktserie von Summenparameter-Analysatoren ein. Die neue Produktfamilie multi N/C® besteht aus einer Reihe leistungsstarker Analysatoren zur vollautomatischen und simultanen Analyse von Kohlenstoff (TIC/TOC, TC, NPOC, POC) und Gesamtstickstoff (TNb) in wässrigen und festen Proben. Eingesetzt wird die Technologie etwa zur Bestimmung von Wasserqualität in Seen, Flüssen und Abwässern.

Im Geschäftsbereich Optics präsentierte Analytik Jena zwei Produktneuheiten, das Aussichtsfernrohr ASPECTEM sowie die neue Fernglasreihe DOCTER® mit einem 42 mm Objektivdurchmesser. Beim ASPECTEM 80/500 ED kommen Hochleistungsobjektive zum Einsatz, die die Bildqualität erheblich verbessern und optimieren. Die speziellen ED-Objektive liefern bestechend scharfe Bilder bis hin zum Bildfeldrand und sorgen für eine originalgetreue Farbwiedergabe. Damit werden Observationen auch unter schwierigen Beobachtungsbedingungen möglich.

Mit dem DOCTER® 8x42 ED und dem DOCTER® 10x42 ED beschreitet Analytik Jena neue Wege bei den Fernglasstypen mit 42er Objektivdurchmesser. Durch den Einsatz von modernsten Gehäusematerialien ist es gelungen, das Gewicht der Serie, deren Produkte bei der Jagd sowie bei allen Outdoor-Aktivitäten wie Trecking, Camping oder auf der Bootstour angewendet werden können, um 15,0 % im Vergleich zu den Vorgängermodellen zu verringern.

Etwa alle zwei Jahre führt die Analytik Jena Produkte mit hohem Innovationsgrad auf den Markt ein und ist permanent bestrebt, ihre Anstrengungen und Investitionen im FuE-Bereich an ihr Markt- und Umsatzwachstum anzupassen. Die Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (netto) tragen den umfangreichen Aktivitäten des Unternehmens in diesem Bereich Rechnung. Sie betragen 2009/2010 5.931 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.037 Tsd. EUR) und stiegen damit um 17,7 % an. Zum 30. September 2010 waren insgesamt 64 Mitarbeiter (Vorjahr: 58) im Bereich Forschung und Entwicklung tätig.

FuE-Aufwendungen (netto)



per 30. September in Tsd. EUR

8. Risikobericht

8.1 Chancen- und Risikomanagementsystem

Strategische Grundlage der Analytik Jena AG im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns ist die Bestrebung, Chancen gezielt zu verfolgen und wahrzunehmen, dahingehend allerdings auch etwaige Risiken zu erkennen und zu begrenzen. Das Unternehmen agiert in einem sich kontinuierlich verändernden, äußerst dynamischen globalen wirtschaftlichen Umfeld, welches mit unterschiedlichen Risiken behaftet ist. Daneben ist die Gesellschaft mit möglichen Risiken konfrontiert, die aus ihrer Geschäftsstrategie und Unternehmenspolitik sowie ihrer Struktur, Organisation und den unternehmensinternen Prozessen heraus entstehen. Dazu zählt auch die Umsetzung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren hat das Unternehmen ein adäquates Chancen- und Risikomanagementsystem errichtet, dessen Ziel die frühzeitige Erkennung von Einflüssen bzw. unbekanntem Risiken im Rahmen eines Frühwarnsystems ist, die sich aus der Teilnahme am Wirtschaftsleben und den damit verbundenen Abhängigkeiten zwangsläufig ergeben. Der operative Prozess des Risikomanagementsystems umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation, Kommunikation und Bewältigung von Risiken sowie dessen Überwachung.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement. Orientiert an der Geschäftsstrategie beschließt er die Risikostrategie sowie die operative Risikopolitik und legt damit den Handlungsrahmen zur Steuerung der Risiken fest. Der Vorstand hat zudem die Struktur eines zentralen Risikomanagementgremiums etabliert, welches wesentliche Funktionen des Risikomanagementprozesses verantwortet. Diesem Gremium, das standardisierte Prozesse zum Informationsaustausch entwickelt hat, gehören neben dem Vorstand insbesondere Vertreter der einzelnen Geschäftsbereiche, des Qualitätswesens sowie des Controllings an. Das Management sowie die Führungsebenen haben direkten Zugriff auf diese Informationen und stimmen ihre Entscheidungen darauf ab. Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems der Analytik Jena.

Im Rahmen der jährlichen Planung und Budgetierung sowie kontinuierlicher Wettbewerbs- und Marktbeobachtungen werden mögliche Chancen und Risiken aller Geschäftsaktivitäten diskutiert und beurteilt und daraus Zielerreichungs- und Risikobegrenzungsmaßnahmen abgeleitet. Im zweiwöchentlichen Rhythmus analysieren Vorstand und die Bereichsleiter der Geschäftsbereiche die wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz, Auftragsbestand, Auftragseingang und Liquidität. Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass das Unternehmen seine Chancen optimal nutzen und Risiken gezielt erkennen kann. Die enge Verzahnung mit dem Controlling stellt sicher, dass bestimmte Ereignisse und Veränderungen zeitnah mit Blick auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft geprüft und ggf. geeignete Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können. Auf der Grundlage dieser übergreifenden Informations- und Berichtssysteme im Unternehmen werden sowohl die Risikolage im operativen Geschäft der Gesellschaft als auch strategische Fragestellungen einer kontinuierlichen Kontrolle und Analyse unterzogen. Damit ist ein dezentrales Netz von Risikobeauftragten im Unternehmen etabliert, welches die Identifikation und Überwachung einzelner Chancen und Risiken über die verschiedenen Geschäftsbereiche und Abteilungen hinaus gewährleistet. Ein schneller Informationsfluss wird durch kurze, direkte Wege und flache Hierarchien im Unternehmen ermöglicht. Eine interne Revisionsabteilung ist im Hinblick auf die Unternehmensgröße und -struktur nicht installiert.

Die Analytik Jena überprüft ihre Prozesse zur Identifikation, Quantifizierung, Steuerung und Überwachung sowie Kommunikation der Risiken laufend und entwickelt diese insbesondere vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse kontinuierlich und zielgerichtet weiter. Um frühzeitig auf Entwicklungen reagieren zu können, werden Planungsszenarien erarbeitet und Situationsanalysen erstellt.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand mindestens quartalsweise, in der Regel allerdings häufiger, über signifikante bzw. chancen- und risikorelevante Entwicklungen und Sachverhalte im Unternehmen unterrichtet. Alle wesentlichen Entscheidungen werden ihm präsentiert und zur Zustimmung vorgelegt. Damit dient er als weiteres Element in der Risikomanagementstruktur.

8.2 Internes Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess der Analytik Jena bemisst sich an der Größe und Struktur des Unternehmens und basiert auf definierten Abstimmungsprozessen, Funktionen und Verantwortlichkeiten. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, welche die Richtigkeit und Ordnungsmäßigkeit in der Umsetzung der Rechnungslegung sowie die Einhaltung maßgeblicher rechtlicher Rahmenbedingungen und Vorschriften sicherstellen und wesentliche Risiken für die Abbildung von Geschäftsvorfällen identifizieren. Die implementierten Prozesse zielen darauf ab, die Regelungskonformität des Einzelabschlusses und korrekte Finanzinformationen zu gewährleisten. Grundlage dafür ist das Bestreben des Vorstands und Aufsichtsrats der Gesellschaft, sich an den Grundsätzen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung zu orientieren. Dazu gehört der bewusste Umgang mit Risiken und deren Kontrolle. Beides sind Grundvoraussetzungen für die Erstellung eines regelungskonformen Einzelabschlusses.

Im Hinblick auf das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess hat die Analytik Jena folgende Instrumentarien und Maßnahmen installiert: Aufgabentrennung sowie klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrolle, ein strukturiertes Reportingsystem, ein zuverlässiges IT-Buchhaltungssystem, das eine einheitliche, korrekte und zeitnahe buchhalterische Erfassung aller Geschäftsaktivitäten ermöglicht, ein Vier-Augen-Prinzip für einen adäquaten Qualitätssicherungs- und Genehmigungsprozess sowie transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung. Der Vorstand der Analytik Jena AG hat hierfür insbesondere die in der Gesellschaft geführten Bereiche Controlling und Rechnungswesen mit der Verantwortung des internen Steuerungs- und Kontrollsystems betraut. Weitere spezifische Unternehmensfunktionen stellen zudem eine prozessintegrierte Überwachung sicher. Eine durch den Vorstand bestätigte Unterschriftenrichtlinie regelt die Verantwortung und Berechtigung zum Abzeichnen von Rechnungen und Buchungen. Die Verbuchung wird in dem jeweiligen Fachbereich durch autorisierte Mitarbeiter realisiert, die über eine für ihren Zuständigkeitsbereich angepasste Zugangsberechtigung für das IT-System und spezielle Kenntnisse verfügen.

Um etwaige Risiken zu minimieren, wurden manuelle Kontrollprozesse unter Nutzung der genannten Instrumentarien etabliert. Zur Überwachung des Kontrollsystems werden im Controlling monatliche Detailanalysen erstellt, um die Entwicklung der einzelnen Fachbereiche nachvollziehen zu können.

Die Aufstellung des Einzelabschlusses, die Aufbereitung und Zusammenfassung der Daten für die Erstellung des Anhangs und Lageberichtes erfolgt durch den Bereich Finanzen der Gesellschaft in Form von standardisierten Berichtsinformationen. Aufgrund der Validierungsregeln im Erfassungssystem wird eine hohe Datenqualität sichergestellt. In einem unternehmenseinheitlichen Kontenplan ist die Überleitung zu den Berichtspositionen festgelegt.

Im Rahmen der Erstellung des Einzelabschlusses werden externe Beratungsgesellschaften hinzugezogen, welche die Gesellschaft dabei unterstützen, Änderungen in der Gesetzeslage, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf den Abschluss hin zu prüfen. Der Abschlussprüfer ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Unternehmens eingebunden. Die Bilanzierungsvorschriften des Unternehmens berücksichtigen die Anforderungen vom HGB sowie der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und gewährleisten eine einheitliche Bilanzierung. Sie beziehen sich auf die allgemeinen Bilanzierungsgrundsätze, -methoden und Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie zum Anhang. Inventuren werden ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen. Die Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung werden auf die periodengerechte Zuordnung überprüft. Buchungsunterlagen wird eine verlässliche und nachvollziehbare Information über den Geschäftsvorfall beigefügt.

8.3 Einzelrisiken

Markt- und Absatzrisiken

Die Analytik Jena verfügt über ein ausbalanciertes Geschäftsmodell mit einer diversifizierten Ertragsstruktur auf Basis von drei strategischen Säulen bzw. Geschäftsbereichen. Das Unternehmen agiert als Komplettsystemanbieter auf den Gebieten Analysenmesstechnik, Life Science und Optoelektronik in einem interessanten Branchenumfeld im Hochtechnologiesegment. Der Markt ist mit kontinuierlichen Veränderungen, etwa durch Konjunkturspannungen, neue gesetzliche Rahmenbedingungen, demographische Entwicklungen, technologischen Fortschritt oder veränderte Strategien und Verhaltensmuster von Anwendern konfrontiert. Generell könnte eine unzureichende Abdeckung der Kundenbedürfnisse bzw. eine Unternehmensstrategie, welche am Markt vorbei agiert, zu Risiken führen. Dahingehend könnten beispielsweise auch die zunehmenden Beschlüsse und Hinweise zu Einsparungen in den öffentlichen Haushalten vor allem in Europa negative Auswirkungen auf das zukünftige Geschäft der Analytik Jena haben. Im Einklang mit der Veränderung volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen entwickelt die Analytik Jena ihr Geschäftsmodell ständig weiter. Dazu gehört auch die Adjustierung der strategischen Ausrichtung infolge neuer Marktgegebenheiten. Mögliche konjunkturelle Eintrübungen aufgrund der weltweiten Marktverwerfungen sollten durch eine breite Absatzbasis mit einer großen Kundenstruktur in sehr unterschiedlichen Branchen, z. B. klassische Laboranalytik in Forschung und Routine, Life Science/Health Care und Consumer-Produkte, ausreichend abgedeckt sein. Die Umsatzverteilung auf Industrie, öffentliche Einrichtungen, Forschungsinstitute und Endkonsumenten trägt wesentlich zur Risikodiversifizierung bei. Ein breites Produktportfolio, die umfangreiche Kundenstruktur, weltweite Geschäftsaktivitäten und eine Vielzahl von Produkten verschaffen Analytik Jena eine gewisse Flexibilität bei marktspezifischen Veränderungen.

Mit einem Exportanteil von ca. 70,0 % in den vergangenen Jahren erwirtschaftet die Analytik Jena kontinuierlich mehr als zwei Drittel ihres Umsatzes im Ausland und unterhält heute Geschäftsbeziehungen in über 100 Ländern rund um den Globus. Damit ist das Unternehmen den Einflüssen und Risiken ausgesetzt, die sich durch die Entwicklung der Weltwirtschaft, konjunkturellen Spannungen in Schlüsselmärkten sowie geld- und fiskalpolitischen Stimulierungen ergeben. In Anbetracht der globalen Präsenz und Adressierung vielfältigster regionaler Märkte findet eine Risikoverteilung statt, bei der zyklische Schwankungen ausgeglichen werden können. Darüber hinaus haben die Märkte, die von Analytik Jena bedient werden, defensiven Charakter und mittel- bis langfristige Zyklen. Kurzfristige Verwerfungen auf den Finanzmärkten oder ein Einbruch infolge einer Rezession haben auf das Geschäftsmodell der Analytik Jena nur begrenzte Auswirkungen. Sollte allerdings eine tiefgreifende Weltwirtschaftskrise nahezu alle Märkte und Regionen betreffen, so könnte sich das Unternehmen dieser Entwicklung nicht gänzlich entziehen.

Auch haben Währungsschwankungen und der globale Wettbewerb Auswirkungen auf die durch die Gesellschaft erzielbaren Ergebnisse sowie Rentabilitätskennzahlen. Insbesondere eine für europäische Produzenten ungünstige Dollarentwicklung kann sich negativ auf die Konkurrenzfähigkeit auswirken.

Durch die Aufgabe des hochvolumigen und volatilen Projektgeschäfts haben sich die einzelnen Abhängigkeiten von politischen Rahmenbedingungen bis hin zu staatlichen Finanzierungszusagen deutlich reduziert.

Finanzielle Risiken

Finanzielle Risiken können Währungs- und Zinsschwankungen sowie Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten sein. Obwohl der Hauptabsatzmarkt von Analytik Jena nicht im amerikanischen Wirtschaftsraum liegt, kann das Währungsrisiko nicht ausgeschlossen werden. Fremdwährungsbeträge fallen derzeit überwiegend in US-Dollar und japanischen YEN an. Dort, wo es möglich ist, minimiert das Unternehmen diese Risiken durch Nutzung von Einkaufspotenzialen im Ausland („natürliches Hedging“) und qualifizierten Kurssicherungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Kreditinstituten.

Die Gesellschaft ist nicht abhängig von einzelnen Kreditinstituten, was sowohl für Kredite als auch für die anderen finanziellen Aktivitäten gilt. Somit wurden Risiken für die Finanzierung von Analytik Jena weitgehend ausgeschlossen. Weiterhin ist die Analytik Jena AG zur Einhaltung bestimmter Bilanz- und Cashflow-Kennzahlen im Rahmen von Kreditverträgen (Debt Covenants) verpflichtet. Gegen Wagnisse, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, wurden sinnvolle Maßnahmen im Unternehmen ergriffen. Wo dies erforderlich ist, werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Die vorgenommene Überprüfung der gegenwärtigen Situation ergab, dass im Berichtszeitraum keine wesentlichen finanziellen Risiken existierten, die den Bestand des Unternehmens gefährden können.

Rechtliche Risiken

Die Gesellschaft ist Beklagte in verschiedenen aus der normalen Geschäftstätigkeit als diversifiziertes, international präsenten Unternehmen resultierenden Prozessen. Ein negatives Urteil in einem bzw. in mehreren oder allen solchen Rechtsstreiten könnte die Ertragslage der Gesellschaft stark nachteilig beeinflussen. Sämtliche Rechtskosten in Verbindung mit einer Niederlage werden aufwandswirksam berücksichtigt. Darüber hinaus besteht ein aufgrund des Geschäfts der Analytik Jena permanent latent vorhandenes Risiko von Patentverletzungen, welches sich allerdings nicht durch konkrete Vorfälle oder Sachverhalte im abgelaufenen Geschäftsjahr verschärft hat.

Ein neues Risikopotenzial ergibt sich für die Gesellschaft aus der Tatsache der seit Mitte des letzten Geschäftsjahres laufenden Betriebsprüfung bei der Analytik Jena AG und deren Tochtergesellschaften betreffend die Jahre 2003 bis 2007. Gegenstand der Untersuchungen der Finanzverwaltung bei der AJZ Engineering GmbH ist die steuerliche Anerkennung in der Buchhaltung erfasster Zahlungen in Höhe von 27.000 Tsd. EUR als Betriebsausgaben, die im Rahmen verschiedener Auslandsprojekte auf Basis von Beratungs- und Dienstleistungsverträgen an ausländische Unternehmen und Personen entrichtet wurden. Daraufhin hat die AJZ Engineering GmbH die Gewinnverteilung zwischen deutschem Stammhaus und den ausländischen Betriebsstätten betreffend des überwiegenden Teils der oben genannten Zahlungen aufbereitet.

In diesem Zusammenhang wurde von der Staatsanwaltschaft Erfurt am 1. Juni 2010 im Rahmen von Ermittlungen gegen mehrere Mitarbeiter sowie aktuelle und ehemaliger Geschäftsführer der AJZ Engineering GmbH wegen des Verdachts der Bestechung und Steuerverkürzung Unterlagen und elektronische Daten des Unternehmens beschlagnahmt. Das Unternehmen hat der untersuchenden Behörde volle Unterstützung bei der Aufklärung zugesagt. Zudem wurde durch das Unternehmen eine zusätzliche interne Untersuchung eingeleitet, welche durch einen externen Sachverständigen durchgeführt wird. Das Unternehmen lässt sich bezüglich des Verfahrens laufend auch durch externe Rechtsanwälte beraten.

Derzeit ist der Stand der Ermittlungen der Finanzverwaltung und der Staatsanwaltschaft offen. Es kann gegenwärtig nicht ausgeschlossen werden, dass die AJZ Engineering GmbH oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich verfolgt werden. Auch kann die Analytik Jena derzeit nicht abschließend beurteilen, ob aus den Untersuchungen der Staatsanwaltschaft eine Verpflichtung entstehen wird und es dementsprechend zu Bußgeldern nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten kommt. Weitere negative Folgen können daraus auch für die operative Geschäftstätigkeit resultieren, u. a. aus Schadenersatz oder Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe.

Auf Grund der noch laufenden Untersuchungen der Finanzverwaltung, in Abhängigkeit der Akzeptanz der aufbereiteten Unterlagen durch die Finanzverwaltung sowie in Abhängigkeit vom Ergebnis der ebenfalls noch laufenden Ermittlungen der Staatsanwaltschaft resultiert eine Bandbreite möglicher Szenarien. Der Vorstand der Analytik Jena geht in einer Gesamtwürdigung der bestehenden Chancen und Risiken derzeit nicht davon aus, dass sich aus der laufenden Betriebsprüfung wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens, Finanz- und Ertragslage ergeben werden.

Produkt- und FuE-Risiken

Durch vielseitige eigene strategische Marktanalysen, die Nähe zum Kunden und in Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten gelingt es Analytik Jena, die jeweiligen Anforderungen und den Bedarf realistisch einzuschätzen. Darauf abgestimmt erfolgt die Forschung und Entwicklung zur weiteren Optimierung der bestehenden und der Schaffung neuer Produkte und Dienstleistungen. Wichtig für das Unternehmen ist auch auf dem Gebiet Forschung und Entwicklung, den wirtschaftlichen und technischen Erfolg sicherzustellen sowie mögliche Fehlentwicklungen zu vermeiden. Neben der Zusammenarbeit mit namhaften wissenschaftlichen Einrichtungen unterstützt die ständige Beobachtung des Marktes und der technologischen Möglichkeiten dieses Ziel. Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Unternehmen zur Bedienung wichtiger Marktfelder Lizenzen erwerben muss. Darüber hinaus ist verstärkt damit zu rechnen, dass Produkte kopiert bzw. nachgeahmt werden. Deshalb versucht das Unternehmen, diese Risiken durch den forcierten Schutz des eigenen geistigen Know-hows in Form von Patenten zu minimieren.

Bei Auslieferungen von Geräten der Analytik Jena können diese mit Fehlern behaftet sein, die trotz eines umfangreichen Test- und Prüfungsprozesses bei Inbetriebnahme auftreten können. Daraus resultierende Fehlfunktionen können zu Gewährleistungs- und Haftungsfolgen führen. Im schlimmsten Falle würden fehlerbehaftete Produkte zur Sprengung seitens der Geschäftspartner eingeplanten Zeit- und Kostenrahmen führen, was wiederum Schadensersatzansprüche der Auftraggeber nach sich ziehen kann. Das unternehmensinterne, abteilungsübergreifende Qualitätsmanagement- und -sicherungssystem zielt darauf, Fehler und Fehlfunktionen bei Produkten bereits frühzeitig zu identifizieren und zu beheben, um dahingehend etwaige Risiken zu vermeiden.

Forderungsausfallrisiken

Risiken, die sich im Rahmen von Ausfällen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben, werden in Form eines aktiven Forderungsmanagements im Unternehmen minimiert. Zudem verfügt die Analytik Jena über ein breites Kundenspektrum weltweit tätiger Anwender aus verschiedensten Branchen. Vor diesem Hintergrund wird das Forderungsausfallrisiko bei Forderungen gegen Dritte bisher als begrenzt angesehen.

Personal- und Managementrisiken

Die Leistungen der Mitarbeiter und Führungskräfte sind signifikante Faktoren für den Erfolg des Unternehmens. Der wirtschaftliche Erfolg der Analytik Jena ist insbesondere von der langjährigen Branchenerfahrung, der Kompetenz und der Führungsqualität der Unternehmensgründer und Vorstandsmitglieder Klaus Berka und Jens Adomat abhängig. Der Verlust dieser Know-how-Träger könnte die Marktstellung und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft insgesamt nachteilig beeinträchtigen. Zudem sind weitere Schlüsselpositionen mit Personen besetzt, deren Weggang zusätzliche Risiken bergen würde. In Anbetracht des guten Personalmanagements der Analytik Jena, welches eine niedrige Fluktuationsrate im Unternehmen begünstigt, sind diese Risiken allerdings als gering einzuschätzen.

8.4 Gesamtrisikoposition

Im Rahmen der Gesamtrisikoeinschätzung der Gesellschaft sind keine Risiken zu erkennen, die allein oder in Wechselwirkung miteinander den Fortbestand der Analytik Jena AG gefährden können.

9. Vergütungsbericht

9.1 Vergütung der Vorstände

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Im Einzelnen setzt sich die Vergütung aus folgenden Komponenten zusammen: (i) einer festen Vergütung, (ii) einem variablen Bonus, (iii) einer aktienbasierten Vergütung und (iv) einer Versorgungszusage.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich zusammen aus einem festen monatlich ausgezahlten Grundgehalt sowie einer jährlichen Tantieme, die von dem Erreichen bestimmter finanzieller Ziele abhängig ist. Der variable Vergütungsbestandteil berechnet sich nach dem EBIT mit Mindestzielen und einer Begrenzung nach oben. Die dritte Komponente der Vorstandsvergütung besteht aus einer vom Aufsichtsrat festgelegten aktienbasierten Vergütung. Hierbei handelt es sich um Aktienoptionen, die zu den Bedingungen der von der Hauptversammlung der Analytik Jena AG verabschiedeten Aktienoptionspläne 2000, 2004 und 2010 ausgegeben wurden bzw. werden. Für die Aktienoptionspläne 2000 und 2004 befinden sich keine ausübungsberechtigten Optionsrechte mehr in Umlauf. Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden zudem keine Optionsrechte aus dem Aktienoptionsplan 2010 gewährt.

Mit Vereinbarungen vom 1. Dezember 1992 gewährte die Gesellschaft Herrn Berka und Herrn Adomat bestimmte Versorgungsleistungen. Die vorgenannten Versorgungsleistungen, die jeweils durch eine Lebensversicherung rückgedeckt sind, wurden im Rahmen der Vorstands-Anstellungsverträge unverändert fortgeführt. Des Weiteren wurde für die Vorstände Adomat und Berka jeweils eine Firmendirektversicherung abgeschlossen. Die Firmendirektversicherung für Herrn Berka ist im Dezember 2009 ausgelaufen und wurde von der Versicherung ausgezahlt.

Die Vorstandsverträge enthalten Abfindungszusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses ohne wichtigen Grund sowie infolge eines Kontrollwechsels („Change of Control“) bzw. bei Nicht-Verlängerung des Vertrages. Eine Abfindung kann sich darüber hinaus aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Für das Geschäftsjahr 2009/2010 betrug die fixe Vergütung 570 Tsd. EUR (Vorjahr: 527 Tsd. EUR) und die Gesamtvergütung 595 Tsd. EUR (Vorjahr: 621 Tsd. EUR). Die Festvergütungen der drei Vorstände verstehen sich inklusive des zu versteuernden Anteils für die private Nutzung der Firmen-PKW sowie der Direktversicherungsbeiträge. Für die Versorgungsleistungen der Vorstände wurden im Geschäftsjahr 53 Tsd. EUR (Vorjahr: 28 Tsd. EUR) aufgewendet. Ein individualisierter Ausweis der Vorstandsvergütungen befindet sich im Anhang.

9.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden von der Hauptversammlung am 4. April 2008 verabschiedet; sie sind in § 14 der Satzung der Analytik Jena AG enthalten. Gemäß Ziffer 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung tragen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben einer festen auch eine erfolgsorientierte Vergütung. Der feste Vergütungsbestandteil beträgt 7.500,00 EUR. Der variable Vergütungsbestandteil beträgt maximal 5.000,00 EUR sowie für den Vorsitzenden 10.000,00 EUR und berechnet sich nach einem bestimmten Punktesystem, welches sich an der erreichten Konzern-EBIT-Marge, an der vom Aufsichtsrat bestätigten Konzernumsatzplanung und -ergebnisplanung im Verhältnis zu dem im Konzernjahresabschluss ausgewiesenen Umsatz bzw. Ergebnis orientiert. Bei der Berücksichtigung des Tätigkeitsumfangs der Aufsichtsratsmitglieder wird zwischen dem Vorsitz und den übrigen Mitgliedern unterschieden. Ein individualisierter Ausweis der Aufsichtsratsvergütungen befindet sich im Anhang.

10. Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

10.1 Zusammenfassende Angaben zu Kapitalia, Stimmrechten und Sonderbefugnissen bei Aktien

Das Grundkapital der Analytik Jena AG ist eingeteilt in 5.235.465 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 EUR. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen; Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Nach Abzug der eigenen Anteile beläuft sich das ausgegebene Kapital zum Bilanzstichtag auf 5.194.545 auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von 1,00 EUR je Aktie (Vorjahr: 5.174.045 Stückaktien).

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gem. § 101 Abs. 2 AktG. Soweit Arbeitnehmer der Analytik Jena AG oder verbundener Unternehmen am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrollrechte unmittelbar aus.

Die Befugnisse des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem und bedingtem Kapital, zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie zum Erwerb eigener Aktien ermöglichen der Analytik Jena AG, auf die jeweiligen Kapitalbedürfnisse adäquat zu reagieren.

Entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 19. März 2009 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 18. März 2014 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 2.420.232,00 EUR durch eine oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009).

Das Bedingte Kapital umfasst in Summe 2.600.000,00 EUR und setzt sich wie folgt zusammen:

Nach § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 200.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 200.000 Inhaber-Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital IV). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Geschäftsführer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG sowie an berechnigte Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen im Sinne des § 15 AktG nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25. März 2010. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten von ihrem Recht Gebrauch machen und die Analytik Jena AG nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Bezugsrechte aus dem bedingten Kapital ausgeübt.

Des Weiteren ist das Grundkapital nach § 4 Abs. 7 der Satzung um bis zu 2.400.000,00 EUR bedingt erhöht (bedingtes Kapital V). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Options- oder Wandlungsrechte, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 25. März 2010 den von der Gesellschaft bis zum 24. März 2015 begebenen Teilschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten beigefügt werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. März 2010 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. September 2011 eigene Aktien der Gesellschaft bis zur Höhe von 10,0 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von EUR 5.235.465,00 unter Anrechnung von der Gesellschaft gehaltener eigener Aktien zu erwerben.

10.2 Anteilsbesitz an der Analytik Jena AG

An der Analytik Jena AG sind bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (6. Dezember 2010) folgende Anteilseigner der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) beteiligt, die 10,0 % der Stimmrechte überschreiten.

Anteilseigner	Mitteilung vom	Stimmrechte
Familie Berka	08.09.2009	14,5 %
Familie Adomat	30.11.2009	12,0 %
bm-t	05.05.2009	10,4 %

10.3 Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 6 der Satzung in der Fassung vom 25. März 2010 geregelt. Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern, im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstände. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 24 der Satzung in der Fassung vom 25. März 2010. Satzungsänderungen wurden in gesetzlich zulässigem Umfang erleichtert. Nach letzter Vorschrift ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2008/2009 wurden alle drei Vorstände mit Beschluss des Aufsichtsrates jeweils auf weitere fünf Jahre als Vorstand bestellt.

10.4 Sonstige Angaben

Es existieren Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Analytik Jena AG. Die Anstellungsverträge der Mitarbeiter enthalten keine Regelungen für einen solchen Fall.

11. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Unternehmensführung der Analytik Jena als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird bestimmt durch das Aktiengesetz sowie die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB auf der Internetseite der Gesellschaft (www.analytik-jena.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

12. Zweigniederlassung

Die Analytik Jena AG betreibt eine Zweigniederlassung unter der Bezeichnung AJ Überlingen, Zweigniederlassung der Analytik Jena AG.

13. Nachtragsbericht

Der Gesellschaft sind nach dem Bilanzstichtag 30. September 2010 keine Vorgänge bekannt, die einen besonderen Einfluss auf die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben könnten.

14. Prognosebericht

14.1 Konjunkturausblick

Das anspruchsvolle gesamtwirtschaftliche Umfeld hat die Weltwirtschaft im vergangenen Geschäftsjahr vor ausgesprochen große Herausforderungen gestellt. Zwar traf die globale Rezession das Branchenumfeld der Analytik Jena weit weniger hart als andere Segmente, doch auch die Analysen-, Bio- und Labortechnik blieb von der konjunkturellen Entwicklung nicht gänzlich verschont. Insbesondere die Anbieter optoelektronischer Technologien wurden von den weltweiten Verwerfungen bis ins Mark getroffen. Seither hat sich die Situation an den internationalen Märkten zwar wieder entspannt, die Regeneration der Realwirtschaft wird allerdings eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen und sich zudem regional recht unterschiedlich ausprägen.

Die kommenden Jahre werden eine neue Kräfteverteilung in der Weltwirtschaft zu Tage bringen: Die dynamischen und bevölkerungsreichen BRIC-Staaten China, Indien, Brasilien und Russland werden auf Basis eines stark investitions- und nachfragebezogenen Wirtschaftswachstums größeres Gewicht erlangen und in puncto Wirtschaftskraft die großen Volkswirtschaften bald einholen. Unternehmen aus Schwellenländern stoßen zunehmend in den Mittel- und Hochtechnologiesektor vor. Ökonomisch eröffnet diese sich abzeichnende Entwicklung Anbietern in dem Segment der Analytik Jena enorme Chancen, da in den genannten Staaten eine Mittelschicht heranwächst, die eine gewaltige Dynamik mit wachsenden Bedürfnissen entfalten wird. Ähnlich verhält es sich in anderen Emerging Markets, vor allem in Osteuropa. Auch diese werden laut einer neuesten Veröffentlichung des Branchenverbandes SPECTARIS für diesen Sektor massiv an Bedeutung gewinnen.¹⁹

¹⁹ SPECTARIS Veröffentlichung, Oktober 2010

Die Anbieter von Hochleistungstechnologien in den westlichen Industrienationen Europa und Nordamerika sehen sich vor diesem Hintergrund zunehmend mit der Anforderung konfrontiert, Innovationen mit mehr Leistungsvielfalt in größerer Anzahl bei geringerer Entwicklungszeit zu generieren, um ihren Vorsprung bei Qualität und Technologie gegenüber den Schwellenländern zu halten.

Mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung hat sich die Erholung der Weltwirtschaft im Verlauf des Jahres 2010 verlangsamt, während sich die deutsche Wirtschaft in einer anhaltenden Aufschwungphase befindet. Sowohl in den USA als auch in Japan bleibt die Konjunktur schwach. Insbesondere die Deflation und die Aufwertung des YEN belasten die japanische Wirtschaft. Im Euroraum hat die gesamtwirtschaftliche Erholung, getrieben durch Deutschland, deutlich an Tempo gewonnen. Obwohl sich die Konjunkturaufhellung in den asiatischen Schwellenländern etwas verlangsamt hat, bleibt die Region überaus dynamisch. Einen ebenfalls robusten Aufschwung verzeichnet Lateinamerika, welches als Schwellenland-spezifischer Kontinent eine ähnlich investitionsgetriebene Entwicklung durchläuft wie die asiatischen Emerging Markets.²⁰

Für das Gesamtjahr 2011 rechnen die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute mit einem Zuwachs des realen Bruttoinlandsproduktes in den USA um 1,9 %, im Euroraum um 1,3 % sowie in Deutschland um 2,0 %. Diese Prognosen stützen die Annahme einer verlangsamt konjunkturellen Regeneration.²¹

14.2 Ausblick auf die Geschäftsentwicklung

Aufgrund ihres ausbalancierten, auf drei Säulen basierenden Geschäftsmodells wird die Analytik Jena den künftigen Herausforderungen, die sich ihr im Rahmen des Geschäftsumfeldes auftun, sehr gut gewachsen sein. Mit ihrer strategischen Ausrichtung hat sie die Voraussetzungen für anhaltende Erfolge geschaffen – strategisch, technologisch und produktseitig. Die beiden letzten Geschäftsjahre haben gezeigt, dass die Strategie einer überlegten und klugen Diversifikation des Geschäfts und Portfolios eine wesentliche Grundlage darstellt, um die Abhängigkeit von den Zyklen einzelner Markt- und Produktsegmente zu reduzieren sowie Umsätze und Erträge stetig zu erhöhen. Das Unternehmen ist zuversichtlich, seine Wachstumsstrategie aufbauend auf seinen weltweit gestärkten Vertriebsstrukturen in Verbindung mit zusätzlichen bzw. teilweise auch gänzlich neuen Produkten ebenfalls im kommenden Geschäftsjahr fortsetzen zu können.

²⁰ Herbstgutachten der Forschungsinstitute, Herausgeber Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Oktober 2010

²¹ Herbstgutachten der Forschungsinstitute, Herausgeber Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Oktober 2010

Die Analytik Jena setzt die eingeleiteten Maßnahmen für eine steigende Präsenz in den für sie ausschlaggebenden Märkten fort. Mit Blick darauf erschließen sich dem Unternehmen in den kommenden Jahren mit einem kontinuierlichen Engagement vor allem in den BRIC-Staaten weitere Wachstumspotenziale. Gestützt wird diese Einschätzung von den Prognosen führender Volkswirte. Insbesondere China verspricht hohe Wachstumsraten und hat das Ende seiner Entwicklung noch lange nicht erreicht. Bereits heute ist die Analytik Jena in diesem Schlüsselmarkt gut aufgestellt und überaus aktiv und erfolgreich. Demgegenüber sind die Perspektiven in den traditionellen Industrienationen in Westeuropa, Japan und den USA eher begrenzt, da die Märkte hier bereits gut entwickelt sind und größtenteils Ersatzbeschaffung erfolgt. Ungeachtet dessen ist etwa der japanische Markt für Analysenmesstechnik weltweit der viertgrößte Markt und wird sich auch künftig entwickeln. In Far East wurden durch viele Regierungen erhebliche Summen für die Bio- und Pharmaforschung investiert und entsprechende Programme aufgesetzt. Dies verschafft der Analytik Jena einen zusätzlichen Spielraum zum Absatz ihrer Produkte. In den Produktlinien Atomspektrometrie und Elementaranalyse wird sich das Unternehmen mit weiteren Produkten noch breiter aufstellen und insbesondere von seiner guten Reputation in Asien profitieren.

Insgesamt geht das Unternehmen davon aus, auf Basis seines attraktiven wettbewerbsfähigen Portfolios seine Marktposition behaupten, wenn nicht gar in einzelnen Märkten steigern können. Ziel ist es dabei, das internationale Netzwerk der Analytik Jena weiter auszubauen und die Erfahrungen und Strukturen des erfolgreichen Bereichs Analytical Instrumentation auch für andere Geschäftseinheiten auszuschöpfen. Dank der umfangreichen Synergien, die Analytik Jena mit der Bündelung der Vertriebs-Strukturen und des Know-hows im Unternehmen hebt, wird sie langfristig nennenswerte Absatz- und Wachstumspotenziale realisieren können.

Diese Entwicklung soll sich vor allem auf die zahlreichen Produktneuheiten stützen. So tragen etwa anwenderfokussierte, stark nachgefragte Technologien, wie das neue SPECORD® PLUS, dazu bei, dass sich das Stammgeschäft der Analytik Jena weiterhin stabil und solide entwickelt. Auch in der Umweltanalytik setzte das Unternehmen mit einer neuen Produktserie von Summenparameter-Analysatoren, sogenannten TOC-Analysatoren zur vollautomatischen und simultanen Analyse von Kohlenstoff (TIC/TOC, TC, NPOC, POC) und Gesamtstickstoff (TNb) in wässrigen und festen Proben, einen neuen Standard. Die technologischen Anforderungen auf dem international stark wachsenden Markt für Umweltanalytik werden mit zunehmend verschärfteren Reglementierungen immer komplexer und umfangreicher. Die Analytik Jena begegnet dieser Entwicklung seit Jahren mit modernsten Verfahren der Summenparameteranalytik, die verlässliche Aussagen in der Umweltüberwachung treffen. Die Herausforderung im wachstumsstarken Segment Life Science wird im kommenden Geschäftsjahr darin liegen, die neuen Produkte zügig am Markt zu etablieren. Insbesondere die Real-Time-PCR-Geräte eröffnen ein großes internationales Wachstumspotenzial. Auch die weitere Entwicklung spezieller Applikationen des MobiLab, wie z. B. zur schnellen Detektion von Salmonellen oder E. Coli-Bakterien, wird signifikante Impulse für den Marktausbau in diesem Segment liefern.

Auf Basis der Annahmen zur Entwicklung wichtiger Märkte sowie in Anbetracht der Planungen der Geschäftsbereiche geht die Analytik Jena für das kommende Geschäftsjahr davon aus, dass der Rekordumsatz des abgelaufenen Geschäftsjahres nochmals spürbar gesteigert werden kann. Getragen wird das Wachstum insbesondere durch die analytischen bzw. bioanalytischen Segmente im Unternehmen.

In Analytical Instrumentation wird sich der positive Trend in den kommenden Jahren weiterhin fortsetzen. Für das Geschäftsjahr 2010/2011 erwartet das Unternehmen hier eine stabile Entwicklung. Insbesondere geht Analytik Jena davon aus, ihre weltweit technologisch führende Position im Segment der Atomspektrometrie mit einem qualitativ hochwertigen Produktportfolio behaupten zu können.

Im wichtigen Wachstumsfeld Life Science wird Analytik Jena strukturell und produktseitig weitere wesentliche Weichen stellen. Dies wird sich in diesem Segment auch umsatzseitig reflektieren. Seine Positionierung hin zum Systemanbieter im Bereich der molekularen Diagnostik wird das Unternehmen im Geschäftsjahr 2010/2011 forcieren.

Mit einer spürbaren Erholung des Geschäftes im Bereich Optics rechnet das Unternehmen erst in 2011, sofern sich die erwartete Belebung der Konjunktur sowie des Konsumverhaltens nachhaltig fortsetzt. Dies wird sich sukzessive auch auf die Umsätze des Segments niederschlagen.

Insgesamt bewertet die Analytik Jena ihre mittel- bis langfristigen Rahmenbedingungen für ihr Geschäftsmodell und Produktportfolio als gut und geht davon aus, das Geschäftsjahr 2010/2011 mit einem erneuten Rekordumsatz sowie einer signifikanten Ergebnissteigerung bei weiterhin stabiler Finanzlage abschließen zu können. Erstmals wird das Unternehmen dem Aufsichtsrat zur Sitzung im Dezember 2010 mit der Feststellung des Jahresabschlusses die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,15 je Aktie empfehlen.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 erwartet die Analytik Jena auf der Grundlage des auf den drei Säulen basierenden Geschäftsmodells die Fortsetzung der positiven Entwicklung und ein weiteres Wachstum im Einklang mit den positiven Wachstumsaussichten der Branche.

Jena, 6. Dezember 2010

Der Vorstand der Analytik Jena AG

Klaus Berka

Jens Adomat

Stefan Döhmen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Analytik Jena AG und des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Analytik Jena AG und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Analytik Jena und des Konzerns beschrieben sind.

Analytik Jena AG

Jena, 6. Dezember 2010

Der Vorstand der Analytik Jena AG

Klaus Berka

Jens Adomat

Stefan Döhmen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Analytik Jena AG, Jena, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Analytik Jena AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne unsere Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen des Vorstandes im Lagebericht im Abschnitt „8.3 Einzelrisiken - Rechtliche Risiken“ hin. Dort führt der Vorstand aus, dass bezüglich der Ergebnisse der Untersuchungen der Finanzverwaltung bzw. der Staatsanwaltschaft Unsicherheiten bestehen und es dementsprechend ggf. zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kommen kann.

Leipzig, den 6. Dezember 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Liebers
Wirtschaftsprüfer

Dr. Schneider
Wirtschaftsprüfer